1893. No. 162.

Der Gesellige.

Donnerstag, 13. Juli. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition, und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1,80 Mk. einzelne Nummern 15 Pf

Insertionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Reklamentheil 50 Pf.

Verantwortlich für die Redaktion: In Vertr. Albert Broschel in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg F. W. Nawrotzki. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone Br: E. Philipp Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Politische Umschau.

Der Schluß der Reichstagssession wird nach der jetzigen Sachlage am Dienstag, 18. Juli, erwartet. Die zweite und dritte Berathung des Militärgesetzes wird voraussichtlich in den letzten drei Tagen dieser Woche erledigt werden. Montag und Dienstag nächster Woche wird alsdann zum großen Theil die Berathung des Nachtragsetats zur Durchführung des Gesetzes für die Zeit vom 1. Oktober ds. bis 31. März nächsten Jahres in Anspruch nehmen. Der dem Bundesrathe jetzt zugegangene Nachtragsetat verlangt 71 200 000 Mark, wovon 23 000 000 Mark auf die fortdauernden, durch Matrikularumlagen zu deckenden Ausgaben und 48 000 000 Mk. auf die einmaligen Ausgaben entfallen, welche durch eine Anleihe aufzubringen sind. Die fortdauernden Ausgaben betragen für Preußen, Sachsen und Württemberg etwa 19 700 000 Mark, für Bayern 2 500 000 Mark. Die einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats belaufen sich für Preußen auf 27 900 000 Mark, für Sachsen auf 3 500 000 Mark, für Württemberg auf 2 600 000 Mark; Garnisonbauten u. s. w. 6 000 000 Mark; die an Bayern zu zahlende Quote auf 4 300 000 Mark. Hierzu kommen noch für Betriebsfonds, eiserne Bestände 2 700 000 Mark, zusammen also 48 000 000 Mark einmalige Ausgaben. Die durch Anleihe zu beschaffenden Mittel werden aller Wahrscheinlichkeit nach noch im laufenden Etatsjahre flüssig zu machen sein, und demgemäß wird für das Halbjahr eine Erhöhung der Ausgaben für Verzinsungen um 1 Million eintreten.

Von den Anträgen kommen nur die auf die Futternoth bezüglichen noch zur Verhandlung. Bei der Berathung des demokratischen Antrags auf zeitweise Aufhebung der Zölle auf Futtermittel, soll auch unser Verhältniß zu Serbien gestreift werden, das bekanntlich den deutsch-serbischen Handelsvertrag angenommen hat, aber, da dem deutschen Parlamente dieser erst in der nächsten Session zugehen soll, aus der Reihe der in Deutschland meistbegünstigten Staaten ausgeschieden ist. Bei den großen Mengen Mais und Hafer, die aus Serbien für West- und Süddeutschland unterwegs sind, wird diese Veränderung hart empfunden. Stellt sich der Zoll-Unterschied bei Hafer doch auf 12 und bei Mais auf 4 Mark! Es erscheint seltsam, daß Zollsätze auf Futtermittel erhöht werden, während die Einzelregierungen der anerkannten Noth zu steuern suchen. Die bayerische Regierung hat neuerdings 300 000 Mark zur Abhilfe der Kalamität im Regierungsbezirk Mittelfranken bewilligt und der preußische Landwirthschaftsminister hat die Regierungen ermächtigt, die Taxen für die forstlichen Nebennutzungen, soweit sie mit Rücksicht auf die Futter- und Streunoth in einzelnen Gegenden zu hoch sein sollten, für das laufende Etatsjahr entsprechend selbstständig herabzusetzen. Die sächsische Regierung hat durch Bestellung größerer Mengen von Kraftfuttermitteln Fürsorge getroffen, daß der Bedarf an Futtermitteln zunächst gedeckt werden kann.

In Hessen ist vom Kreisamt zu Worms eine bemerkenswerthe Verfügung zur Steuerung der Futternoth erlassen worden. Es heißt darin u. A.:

„Die dermalige üble Lage der Landwirthschaft, welche die Großh. Regierung und die Ständekammern zur Aufwendung beträchtlicher außerordentlicher Mittel zu Gunsten der Landwirthschaft genöthigt hat, hat keinerlei Nachlaß in der Zahl der Gesuche um Erlaubniß zur Abhaltung von Tanzmusik u. s. w., insbesondere aus Anlaß von Vereinsstiftungsfesten, Fahnenweihen und dergl. zu bewirken vermocht. Wir sehen uns daher veranlaßt zu verfügen, daß wir bis auf Weiteres in den Landorten des Kreises, die Kirchweihen ausgenommen, keinerlei Erlaubniß zu Tanzmusik ertheilen und daß wir jegliche Kirchweihmusik auf zwei Tage mit Ausschluß aller Nachkirchweihen beschränken werden. Ganz besondere Ausnahmen werden nur dann Berücksichtigung finden, wenn solche Gesuche mindestens drei Wochen vorher und unter eingehender Begründung vorgebracht werden."

Der Futtermangel in Deutschland und Frankreich hat, wie in Rußland, so auch in Oesterreich-Ungarn zu so großen Ankäufen geführt, daß die österreichische Regierung jetzt, damit das eigene Land später nicht selbst Mangel leide, die Ausfuhr von Heu, Stroh und Futterpflanzen verboten hat.

Die schon gestern telegraphisch mitgetheilte Verfügung des russischen Finanzministers, wonach die vertragsmäßig an Frankreich gewährten Zollermäßigungen vom 12. Juli ab auch allen anderen Staaten Europas gegenüber, mit Ausnahme von Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Portugal sowie ferner gegenüber Nordamerika und Peru in Kraft treten, ist eine Benachtheiligung Deutschlands — ebenso Oesterreich-Ungarns und Portugals — im Vergleich mit allen anderen Ländern. Frankreich hat den Russen für die Ermäßigung einer Anzahl russischer Zölle ein Zugeständniß in der Herabminderung des Zolles auf russisches Petroleum gemacht. Es wäre nicht auffallend, wenn Rußland die nämlichen Ermäßigungen auch anderen Ländern gewährte, die ihm irgend eine besondere Konzession machten. Es gewährt sie aber ohne eine solche nahezu aller Welt, mit wenigen Ausnahmen, deren eine Deutschland ist. Die Sache stellt sich jetzt so, daß die deutsche Einfuhr in Rußland betreffs einer Anzahl von Waaren von Mittwoch ab thatsächlich schlechter behandelt wird, als die der meisten anderen Länder, und mit einer besonderen, noch schlechteren Behandlung — nämlich durch den Maximaltarif — bedroht wird, falls kein Vertrag zu Stande kommt. Wir dagegen behandeln das russische Getreide nur ungünstiger, als das einer Anzahl Länder, welche uns Zugeständnisse für Gewährung der Meistbegünstigung gemacht haben. Wir müssen dahingestellt sein lassen, ob der Stand der deutsch-russischen Verhandlungen derart ist, daß diese russische Anordnung etwa als rasch vorübergehend angesehen und deshalb hingenommen werden kann. Nicht ganz unmöglich ist es, daß der Dienstag Abend in Potsdam erfolgte zweistündige Besuch des russischen Thronfolgers beim Kaiser von irgend einem Einfluß auf die Handelsvertragsverhandlungen gewesen, doch sprechen die Umstände dafür, daß der Besuch lediglich ein Höflichkeitsakt ohne jede politische Bedeutung war.

Peitsche und Zuckerbrot.

Deutlich hat es Dr. von Jazdzewski in der letzten Reichstagssitzung ausgesprochen, daß die Polen für ihre zustimmende Stellung zur Militärvorlage jetzt, nachdem sie angeblich jahrelang die Peitsche gefühlt haben, auch einmal Zuckerbrot zu bekommen wünschen. Deutlicher noch sagt es jetzt die polnische Presse, daß sie mit Sicherheit auf einen Gegendienst der preußischen Regierung rechnet. So bemerkt der „Dziennik Pozn.", der im Wahlkampfe für die Vorlage eingetreten war, in seiner letzten Nummer:

„Die zustimmende Erklärung von Seiten der Polen sei gewissermaßen mit der Aufgabe der eigenen Ueberzeugung verbunden, es müsse daher gewünscht werden, daß den Polen seitens der Regierung ein deutlicher Beweis und eine Bürgschaft dafür gegeben würde, daß dieselbe dieses Opfer anerkenne und daß sie, nachdem sie die Ueberzeugung von der loyalen Gesinnung von der polnischen Bevölkerung erlangt habe, nicht Anstand nehmen werde, das Bedrückungs- und Verfolgungs-System aufzugeben, dem die Polen in nationaler Hinsicht wie früher unterständen."

Diese Preisgabe der eigenen Ueberzeugung für das Linsengericht der Regierungsgunst, wie die frühere beste Freundin der Polen, die klerikale Presse, sich ausdrückt, findet stellenweise bei den Wählern wenig Anklang. Der „Orendownik" erklärt, man habe geglaubt, daß die Mehrheit der polnischen Abgeordneten mehr mit den Forderungen ihrer Wähler rechnen werde. Uebrigens seien die Abgeordneten v. Czarlinski-Bromberg, v. Rozycki-Graudenz und Wolszlegier-Allenstein in Folge der Erklärung der Fraktion in unangenehmer Lage, indem viele Deutsche in ihrem Wahlkreise ihnen nur unter der Voraussetzung ihre Stimme gegeben haben, daß sie gegen die Militärvorlage stimmen werden. Zudem vermag das polnisch-demokratische Blatt sich nicht zu erklären, wie der zustimmende Fraktionsbeschluß überhaupt zu Stande gekommen ist, da nur 9 Abgeordnete für und 10 gegen die Militärvorlage seien. Für die Vorlage hätten sich entschieden die Abgeordneten v. Koscielski, Dr. v. Komierowski, Dr. von Dziembowski, die beiden Fürsten Czartoryski, Graf Kwilecki, v. Chlapowski, Cegielski, Fürst Radziwill. Gegen die Vorlage hätten sich dagegen die Abgeordneten Dr. Rzepnikowski, v. Slaski, v. Polczynski, v. Czarlinski, v. Jazdzewski, Kubicki, Dr. v. Wolszlegier (Allenstein-Rössel), v. Kalkstein und besonders entschieden die Abgg. v. Wolszlegier (Konitz) und v. Rozycki ausgesprochen. Bei der endgiltigen Abstimmung war letzterer allerdings nicht anwesend, so daß neun Stimmen für, neun gegen die Vorlage waren.

Von den Wählern selbst sind zuerst die Bromberger gegen den Fraktionsbeschluß aufgetreten. In einer geharnischten Erklärung sprechen sie die Hoffnung aus, „daß der Bromberger Abgeordnete Leon v. Czarlinski in Anbetracht unserer Lage für die Militärvorlage unter keiner Bedingung (pod zadnym warunkiem) stimmen werde." Alle diese Bemühungen werden jedoch wohl vergeblich sein. Die polnische Reichstagspartei, deren Mitglieder bis auf die wenigen neugewählten am 6. Mai doch für die Vorlage bedingungslos eintraten, wird sich hüten, durch eine ablehnende Abstimmung das Brandmal der Lächerlichkeit sich aufzuladen.

Berlin, 11. Juli.

— Der Kaiser gedenkt in der ersten Hälfte des August den großen Kavalleriemanövern, die in der Nähe von Salzwedel stattfinden sollen, persönlich beizuwohnen.

— Der Afrikareisende Otto E. Ehlers ist in Berlin eingetroffen und im Neuen Palais zu Potsdam vom Kaiser in Audienz empfangen worden.

— Prinz Eitel-Friedrich ist an seinem Geburtstage nicht nur zum Lieutenant im 1. Garde-Regiment z. F. ernannt, sondern auch a la suite des 1. Garde-Landwehr-Regiments gestellt worden. Es entspricht dies einem alten Herkommen, indem die Prinzen des königlichen Hauses stets à la suite eines Garde-Landwehr-Regiments geführt werden.

— In der längeren Rede, mit der Fürst Bismarck am Sonntag die Sekretäre der deutschen Handelskammern empfangen hat, führte er aus, Handel und Gewerbe gehören beide nothwendig zusammen. Unter Gewerbe begreife ich Landwirthschaft unbedingt mit. Trennung von Handel, Gewerbe und Landwirthschaft ist irreführend. Sie müssen zusammen gedeihen oder sie gehen zusammen unter. Es sei unrichtig, anzunehmen, die Länder, worin das Getreide am wohlfeilsten, seien am glücklichsten. Ein durch ungeschickte Gesetzgebung oder Handelsverträge verarmendes Land kann einen potenten Kaufmannsstand nicht ernähren, arme Gewerbe, arme Kaufleute. Wo eine blühende Industrie existirt, wie im Westen, hat die Landwirthschaft noch zu leben, wo das nicht ist, sollte eine Industrie geschaffen und von den Landwirthen gepflegt werden. Es sei falsch, wenn die Landwirthe auf die Förderung der Industrie schimpfen; ein Beweis des Gegentheils seien seine eigenen Güter. Der beste Absatz sei immer im Inland, ein prosperirender Landwirth nehme die Erzeugnisse der Industrie bereitwilligst auf. Das Verhältniß des Handels zur Industrie sei ähnlich. Millionäre müsse man nicht mit einer gewissen Bitterkeit betrachten, denn dieselben förderten den Luxus, die Kunst und deren Zubehör. Wenn man den Luxus abschaffe, zerstöre man eine Menge Existenzen. Eine Einigung aller produktiven Stände sei durchaus zu empfehlen.

— Der frühere Gesandte beim Vatikan, Geheimrath von Schlözer, gedenkt seinen Wohnsitz nach Berlin zu verlegen. Nachträglich wird bekannt, daß der Papst in besonders huldvoller Weise dem früheren Gesandten eine Abschiedsaudienz gewährte. Der Papst überreichte Herrn von Schlözer sein Bildniß mit der Unterschrift: vir fidelis et prudens semper laudabitur. (Ein treuer und weiser Mann wird immer Anerkennung finden.)

— Die nationalliberale „Rhein. Westf. Ztg." schreibt über den Eindruck, welchen der improvisirte Zusatz des Kaisers zur Thronrede auf den Reichskanzler gemacht habe:

„Als der Kaiser die ersten Worte des improvisirten Zusatzes sprach, horchte Graf Caprivi erstaunt auf und wurde purpurroth. Er schien buchstäblich Angst zu schwitzen. Je weiter der Satz rückte und je offenkundiger er auf die Abgeordneten günstig und tief wirkte, desto mehr erhellten sich die Mienen des Reichskanzlers. Aber er wird doch wünschen, daß der Kaiser in Zukunft bei solcher Feierlichkeit streng „bei der Stange" bleibe."

— Durch den heftigen Rückgang des Silberpreises wird auch die deutsche Silberproduktion hart getroffen, die namentlich im Mansfeldschen betrieben wird. Ein Bericht des „Mansf. Bergb." läßt sich hierüber in nachstehender Weise aus:

„Wir dürfen die Verhältnisse nicht bemänteln, noch verschleiern, es muß offen und rückhaltslos die Wahrheit gesagt werden. Bleiben die jetzigen Silberpreise fortbestehen oder verschlechtern sie sich, wie es vorauszusehen ist, noch mehr, so ist unser altberühmter Mansfelder Bergbau nicht mehr lebensfähig, und alle Schächte und Hütten müssen geschlossen werden."

— Die diesjährige Konferenz der preußischen Bischöfe wird am 22. August in Fulda stattfinden.

— Der nächste vom „Volksverein für das katholische Deutschland" für Süddeutschland veranstaltete praktisch-soziale Kursus wird in der Woche vom 21. bis zum 26. August in Bamberg stattfinden.

— Der Verband der katholischen kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands hält seine diesjährige Generalversammlung in der alten Bischofsstadt Hildesheim am 19., 20. und 21. August ab.

— Die Nachricht, nach welcher der Finanzminister Dr. Miquel mit einer Reform des preußischen Agrarrechts sich beschäftigen sollte, wird von den „Berl. Pol. Nachr." widerrufen.

— Der Redakteur der Berliner „Gazeta Robotnika" (Arbeiterzeitung) ist wegen Beschimpfung der katholischen Kirche zu zwei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Die Auswanderung über Bremen hat nach dem amtlichen Bericht wieder einen größeren Aufschwung genommen. Im Juni wanderten 14 956 gegen 12 305 im Juni des Vorjahres aus. Insgesammt sind in diesem Jahre 60174 Auswanderer nach Nordamerika gegangen, gegen 82233 in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

— Von den Lotterieloosen der preußischen Staatslotterie scheint diesmal, wohl infolge der Loosevermehrung, eine recht erhebliche Anzahl unverkauft geblieben zu sein. Namentlich sollen die neuen Kollekteure mit den ihnen zugetheilten „Glücksnummern" kein gutes Geschäft gemacht haben. Der Privathandel mit Loosen der Staatslotterie scheint ebenfalls stark zurückgegangen zu sein, denn die heimlichen Anerbietungen von Loosen haben aufgehört und damit ist auch für die Lotterieverwaltung die Möglichkeit beseitigt, daß ihre Loose jetzt etwa erheblich unter dem Nennwerth gehandelt werden können.

— Eine Verwerfung des Wahrspruchs der Geschworenen durch das Richterkollegium ist dieser Tage in Münster in Westfalen vorgekommen. Ein Bauernknecht war des Mordversuchs angeklagt und die Geschworenen sprachen über den Angeklagten das Schuldig aus. Der Gerichtshof war indeß einstimmig der Ansicht, daß die Geschworenen sich in der Hauptsache zum Nachtheil des Angeklagten geirrt hätten und verwies die Sache zur neuen Verhandlung an das Schwurgericht der nächsten Periode. Der Staatsanwalt hatte sieben Jahre Zuchthaus beantragt.

— Eine hochherzige Handlung des Herzogs von Ujest hat in Oehringen (Württemberg), wo derselbe auch begütert ist, große Freude hervorgerufen. Der Fürst hat durch die Domänenkanzlei der Amtskörperschaft Oehringen ein unverzinsliches Darlehn von 25000 Mark zur Verfügung stellen lassen, um den ärmeren Viehbesitzern des Bezirks den Ankauf von Futtermitteln in weitgehendem Maße zu erleichtern.

Hamburg. Zur Unterstützung der von den deutschen Behörden zur Fernhaltung russischer Auswanderer getroffenen Maßnahmen hat die „Hamburg-Amerikanische-Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft" ihre Passage-Agenturen in den Grenzdistrikten bis auf weiteres ganz geschlossen.

Frankreich. Nach dem Vergnügen kommt die Rechnung: die Stadt Paris hat die Kosten des Aufruhrs zu bezahlen. Sie belaufen sich bis jetzt auf etwa 700000 Fr., darunter 300 000 für Truppenbeförderungen und Löhnungszulagen, das Uebrige für Sachbeschädigung und Schadloshaltung der Omnibusgesellschaft. Die Studenten wollen durch öffentliche Sammlungen die Besitzer der Zeitungs-Kioske entschädigen.

Zum Polizeipräfekten von Paris ist der Präfekt des Departements Seine et Oise, Lepine ernannt worden.

Türkei. Der Sultan hat am Montag den Khedive in Gegenwart des Großveziers und der Hofwürdenträger in außerordentlicher Audienz empfangen. Nach dem Empfang, welcher den Charakter größter Herzlichkeit trug, folgte eine Privataudienz, die eine halbe Stunde währte.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juli.

— Bei drückender Schwüle entluden sich heute Vormittag ein leichtes und Nachmittag ein ziemlich heftiges Gewitter; das erste brachte nur wenig, das zweite aber einen starken, wenn auch kurzen Regen, der den Pflanzen sehr wohlthat.

— Der verstorbene Oberbürgermeister a. D. v. Winter gehörte seit dem Inkrafttreten der Provinzial-Ordnung von 1874 dem früher ost- und westpreußischen Provinzial-Landtage an. Der erste westpreußische Provinzial-Landtag in Danzig im April 1878 berief ihn durch einstimmige Wahl zum Vorsitzenden des Provinzial-Ausschusses an die Spitze der provinziellen Verwaltung, und erst kurz vor seinem Rücktritt von dem Oberbürgermeisteramte im Juli 1890 legte er in Folge seiner Krankheit jenes ebenfalls mit Auszeichnung verwaltete Amt nieder. Gestern fand in Danzig eine Magistratssitzung statt, in der beschlossen wurde, zu dem Begräbniß des Herrn v. Winter, welches am Donnerstag, Nachmittags 4 Uhr, auf dem Gute Gelens in der Familiengruft erfolgen soll, die drei Vorsitzenden der Stadtverordneten-versammlung, sowie eine Deputation des Magistrats, der Bureau- und Kassenbeamten zu entsenden. Außerdem sollen große Widmungskränze und Palmwedel als Liebesspenden der Stadt auf den Sarg des Verewigten niedergelegt werden. In der nächsten Woche soll sodann eine gemeinschaftliche Trauersitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung zum Andenken an den Dahingeschiedenen abgehalten werden.

— Bei der am Sonntag in Danzig vorgenommenen Ersatzwahl von sechs Mitgliedern des Vorstandes der Anwaltskammer des Oberlandesgerichtsbezirks Marienwerder, deren Amtsperiode abgelaufen war, wurden an Stelle der Herren Justizrath Mangelsdorff-Graudenz und Rechtsanwalt Weidmann-Karthaus, welche die Wiederwahl ablehnten, die Herren Rechtsanwälte Goldmann-Danzig und Dr. Schrock-Marienwerder gewählt; die übrigen Herren nahmen die Wiederwahl an. Eine interessante Debatte entspann sich, als die Danziger Vertreter beantragten, an Stelle der Herren Mangelsdorf und Weidmann zwei Danziger Juristen zu wählen, während der Vorstand der Ansicht war, daß ein Danziger und ein Marienwerderer gewählt werden solle, zumal in Marienwerder der Sitz des Ehrengerichts sei und der dortige Vertreter einmal behindert sein könne. Während Herr Goldmann-Danzig bei der ersten Wahl siegte, mußte zwischen den Herren Rechtsanwälten Kereit-Danzig und Dr. Schrock eine engere Wahl vollzogen werden, aus der Herr Schrock als Sieger hervorging.

— Einer unserer verdienstvollsten Mitbürger, Herr Kanzleirath Froelich, feierte heute im Alter von 72 Jahren sein 50jähriges Amtsjubiläum. Von Nah und Fern waren seine Kinder und nächsten Verwandten herbeigeeilt, um durch ihre Anwesenheit den Jubilar zu erfreuen. Deputationen des Magistrats und der Stadtverordneten, des katholischen Kirchenvorstandes und mehrerer Vereine, sowie viele Freunde und Verehrer des Jubilars brachten diesem ihre Glückwünsche dar. Um 12½ Uhr erschien der Landgerichtspräsident Herr Goeritz in Begleitung sämmtlicher Richter des Land- und Amtsgerichts, der Staatsanwälte, der Rechtsanwälte, sowie sämmtlicher Subalternbeamten des Landgerichts, des Amtsgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Gefängnisses zur Beglückwünschung. In ergreifenden Worten schilderte der Herr Präsident die hohen Verdienste des Jubilars, welcher in treuer Pflichterfüllung seines Amtes gewaltet habe, wobei der Herr Präsident hervorhob, daß die Verdienste des Herrn Kanzleirath Froelich selbst an höchster Stelle Anerkennung gefunden hätten; er überreichte ihm sodann den ihm vom Kaiser verliehenen rothen Adlerorden IV. Klasse mit der Zahl 50. Schon im Jahre 1887 war dem Jubilar der Kronenorden verliehen worden. Sodann überreichte der Herr Präsident Namens der sämmtlichen hiesigen Richter, Staatsanwälte und Rechtsanwälte, einen massiv silbernen, innen vergoldeten Pokal. Auf dem Deckel desselben thront die „Justicia" mit dem Symbol der Gerechtigkeit in der Hand. Eine unaussprechliche Freude wurde dem Jubilar durch die Uebergabe eines Geschenkes der sämmtlichen Subalternbeamten des Land- und Amtsgerichts, der Staatsanwaltschaft und Gefängnißinspektion bereitet, welches Rechnungsrath Scharmar Namens dieser Beamten mit einer Ansprache überreichte. Schon lange vorher hatte man einen Lieblingswunsch des Jubilars zu erforschen gewußt, und so erfreuten ihn diese Beamten mit einem Bildniß seiner unlängst verstorbenen Gattin. Das in einer Photographie von Herrn G. Breuning hier gemalte, mit einem kostbaren Rahmen und Lorbeerkranz versehene Brustbild giebt naturgetreu die Züge der Entschlafenen wieder. Mit thränenerstickter Stimme dankte der Jubilar allen Anwesenden. Die Bürgerschaft unserer Stadt, um die sich der Jubilar in den Aemtern als Stadtverordneter und Stadtverordnetenvorsteher, als Mitglied der Schuldeputation, als Archivar u. s. w. große Verdienste erworben hat, wird gewiß mit großer Theilnahme die ihm gewordenen Auszeichnungen erfahren und in dem Wunsche einig sein, daß er noch viele Jahre in Gesundheit und Frische seines Amtes walten möge.

— Die Schornsteinfegerinnung für den Regierungsbezirk Marienwerder hielt am Sonnabend in Thorn ihr Quartal ab. Es wurden 7 Lehrlinge zu Gesellen freigesprochen und ein Geselle als Meister aufgenommen. Am Sonntag trat in Thorn der Vorstand zu einer Sitzung zusammen, in welcher drei Meister in die Innung aufgenommen wurden. Darauf eröffnete Herr Obermeister Fuchs-Thorn die Generalversammlung, in welcher Thorn, Kulmsee, Briesen, Graudenz, Marienwerder, Strasburg, Riesenburg, Flatow, Tuchel und Vandsburg vertreten waren. Den Kassenbericht für 1892/93 prüften die Herren Zeep-Strasburg, Weinert-Tuchel und Badepohl-Rehden, worauf die Versammlung dem Rendanten Herrn Podorf-Graudenz Entlastung ertheilte. In den Vorstand wurden wiedergewählt die Herren Fuchs-Thorn (Obermeister), Bertram sen.-Kulmsee (Stellvertreter), Podorf-Graudenz (Rendant und Schriftführer), zu Prüfungsmeistern Kliem-Graudenz und Bertram jun.-Kulm. Der Vorstand wurde beauftragt, eine Petition an die Regierung wegen Einführung von Kehrbezirken zu entwerfen. Auf Anregung des Herrn Makowski-Thorn wurde durch eine augenblickliche Sammlung ein Fahnenfonds begründet.

— Der hiesige polnische Gewerbeverein begab sich am Sonntag auf dem Dampfer „Wanda" nach Neuenburg, wo der dortige polnische Gewerbeverein ein Fest veranstaltet hatte, zu dem die Vereine Graudenz, Schwetz, Kulm, Marienwerder, Mewe, Pelplin und Dirschau geladen und zum Theil erschienen waren. Nach einem Umzuge durch die Stadt, in deren Straßen Ehrenpforten errichtet waren, wurden im „Adler" mehrere polnische Ansprachen gehalten, worauf Konzert der Kapelle des Regiments Graf Schwerin aus Graudenz, Vortrag polnischer Lieder, Theater-Aufführung und Tanz stattfand.

— Die pommersche Silber-Lotterie zur Freilegung der Marienkirche in Treptow a. R. ist auf den 11. November verschoben worden.

— Die Regierung zu Danzig hat verordnet, daß künftig jedes Schlachtthier vor der Blutentleerung durch Stirnschlag zu betäuben ist. Für öffentliche Schlachthäuser wird der Regierungspräsident ausnahmsweise das Schächten nach jüdischem Ritus widerruflich gestatten.

— Der Gerichtsvollzieher Jacksties in Inowrazlaw ist nach Posen versetzt.

Mocker, 10. Juli. Um 1 Uhr Nachts brannte in der Lindenstraße ein Stall des Fuhrmanns Schröter. Reißend griffen die Flammen um sich und legten außerdem mehrere Ställe des Klempners Weiß in Asche.

σ **Aus dem Kreise Schwetz**, 11. Juli. Bei der anhaltenden Dürre finden täglich in den Grasnutzungen der Bahnbeamten an der Kgl. Ostbahn kleinere und größere Brände statt, bei denen die begrenzenden Zäune und Pfosten ergriffen und von den Flammen zerstört werden. In der Nähe von Zawadda sind gestern mehrere Stellen auf diese Weise beschädigt worden.

σ **Aus dem Kreise Tuchel**, 11. Juli. Mit trüben Blicken schauen die Landwirthe in die Zukunft. Die Klee- und Heuernte liefert lange nicht die Hälfte des Vorjahres. Hafer und Frühgerste stehen sehr mittelmäßig. Die Erbsen, welche vor einigen Wochen eine gute Ernte versprachen, leiden jetzt von der anhaltenden Dürre. Wir haben in 14 Tagen bei einer täglichen Hitze von 30 bis 35 Grad nicht einen Tropfen Regen erhalten. Auch die Kartoffeln haben in den letzten Tagen furchtbar gelitten. Auf leichtem Boden sind sie nicht zur Blüthe gelangt und verschwinden. Nur der Stand des Roggens und Weizens tröstet einigermaßen den Landwirth. — Am 16. Juli findet in der evangelischen Kirche zu Bagnitz ein Kirchenkonzert statt, in welchem Herren und Damen des Kirchspiels, aus Tuchel, Zempelburg und Bromberg mitwirken werden. Der Ertrag soll zur Anstellung einer Diakonissin in Bagnitz verwendet werden.

? **Konitz**, 11. Juli. Vier arbeitsscheue Subjekte, der Fleischer Hermann Sternberg aus Jarischau, Kreis Berent, die Arbeiter Johann Kratzki aus Rehhof, Joseph Solinski aus Plewitten, und Bartholomäus Wismowski aus Ruda in Oesterreich, sind in der vergangenen Woche aus der hiesigen Provinzial-Besserungs-Anstalt entwichen. Gegen dieselben sind Steckbriefe erlassen.

P. **Schlochau**, 11. Juli. Am 16 d. Mts. feiert der Männer-Turn-Verein Prechlau sein erstes Stiftungsfest, verbunden mit Fahnenweihe und großem Schauturnen. An dem Feste nehmen die Vereine Schlochau, Konitz, Zempelburg, Pr. Friedland, Hammerstein u. a. Theil.

Dt. Eylau, 11. Juli. Bei dem Schützenfest errang die Königswürde Herr Glasermeister Gredstedt, erster Ritter wurde Herr Buchbinder Noßleit, zweiter Herr Heilgehilfe Noßleit.

K **Schöneck**, 11. Juli. Nachdem man für den Neubau eines Kreiskrankenhauses in Berent 75000 Mk. bewilligt hat, will man auch in Schöneck, das bisher kein Krankenhaus hat, ein solches einrichten. Nach dem Anschlage würde sich dieses auf 25700 Mk. stellen. Da der Kreis wahrscheinlich nur eine ganz geringe Beihülfe geben würde, die Stadt aber die Summe kaum erschwingen könnte, so wird der Bau sobald nicht in Angriff genommen werden.

γ **Marienburg**, 11. Juli. Aus Anlaß des Todes des ersten Aufsichtsraths der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Geheimrath v. Winter, werden auf sämmtlichen Stationen der Bahn für die Dauer von drei Tagen die Flaggen Halbmast gezogen.

Elbing, 11. Juli. Das Hotel „Englisches Haus", bisher Herrn Küster gehörig, ist für 58 000 Mark in den Besitz des Herrn Fricke-Vogelsang übergegangen.

Pr. Friedland, 10. Juli. Der Arbeiter Schmidt aus Steinborn wurde gestern bei einer Messerstecherei von anderen Knechten durch einen Stich in den Unterleib tödlich verletzt und ist bereits gestern Abend gestorben. Der Getödtete, welcher als tüchtiger Arbeiter galt, hinterläßt eine Frau und acht Kinder. Die Messerhelden, unter ihnen der Hauptattenthäter, der Arbeiter Johann Roß, sind bereits hinter Schloß und Riegel.

i **Kreis Friedland**, 10. Juli. Vorgestern ertrank das Söhnlein des Maurers B. aus N. in der Nähe des Elternhauses. — Bekanntlich baut der Kukuk kein Nest, sondern legt seine Eier in die Nester kleiner Singvögel, von denen die Eier alsdann ausgebrütet werden. Nun hat aber ein Förster einen Kukuk gefunden, der auf seinen Eiern brütete. Das Nest war kunstlos an der Erde zwischen dem Grase aus Grashalmen, Stroh u. s. w. gemacht. (Eine ähnliche Beobachtung wurde vor einigen Jahren schon von den bekannten Vogelkundigen Brüdern Adolf und Karl Müller gemacht. D. Red.)

Soldau, 10. Juli. Das gestrige Gausängerfest des Drewenzgau-Sängerbundes, an welchem etwa 130 Sänger theilnahmen, nahm einen glänzenden Verlauf. Daß das deutsche Lied auch hier viele Freunde zählt, bewies die herrliche Ausschmückung der Stadt. Nach der Begrüßung der Gäste durch das Festkomitee und der Generalprobe fand gemeinschaftliche Mittagstafel statt. Hierauf ordnete sich der Festzug. Der ziemlich große Vereinsgarten vermochte die Zahl der Festtheilnehmer kaum zu fassen. Eröffnet wurde das Konzert durch den Gesammtchor „Zu Kaiser und Reich". Herr Prediger Barczewski feierte in einer schwungvollen Rede das deutsche Lied. Hierauf überreichten 6 Ehrenjungfrauen Erinnerungsbänder für die Banner der Vereine. Die verschiedenen Programmnummern ernteten reichen Beifall. Den Schluß des Festes bildete der übliche Tanz.

!! **Guttstadt**, 11. Juli. Auf dem bischöflichen Dominium Kossen hat eine arge Feuersbrunst gewüthet; zwei große Schuppen und zwei Scheunen sind sammt dem Inhalt niedergebrannt. Der Pächter des Gutes, Herr Herholz, hat dadurch 56 Stück Rindvieh, großentheils Jungvieh, 19 Pferde, über 40 Fuder Heu und Klee, Vorräthe von Stroh und Geräthe verloren. Der Hirt entkam dem Feuermeer nur bei größter Lebensgefahr.

k **Neidenburg**, 11. Juli. Der Kaufmann R. von hier fiel vorgestern die Treppe zu seinem Keller hinunter und zog sich dabei derartige Verletzungen am Kopfe zu, daß er in Folge derselben heute starb.

= **Allenstein**, 10. Juli. Das Ereigniß des Tages war gestern hier das Gausängerfest der Gesangvereine aus Ortelsburg, Willenberg, Fürstenwalde, Osterode, Bischofsburg, Hohenstein und Allenstein. Es waren rund 230 Sänger beisammen, alle erkenntlich an dem graugrünen Sängerhut mit der Hahnenfeder. In der Versammlung der Delegirten der Vereine des Gauverbandes wurde beschlossen, dem Ortelsburger Verein den Vorsitz zu überlassen und die Einnahmen des Gau-Konzerts dazu zu verwenden, um den Sängern eine Reise zu ermöglichen, wenn der Kaiser in unserer Provinz zu den Manövern erscheint und es gilt, ihm eine Ovation darzubringen; andernfalls wird aus dem Fonds im nächsten Jahre die Reise zum Provinzialsängerfeste in Danzig bestritten. Durch die Tages-Einnahme von 1200 Mk. wird es dem Verbande auch möglich sein, diese Wünsche zu verwirklichen. Der festliche Theil begann mit einem Umzuge durch die Stadt. Darauf ging es in den Kaisergarten, wo sich gegen 2000 Gäste versammelt hatten, die dem prächtigen Konzerte mit Interesse folgten. Es wurden Gesammtvorträge aller Sänger, solche mit Orchesterbegleitung, Vorträge der einzelnen Vereine und Quartette dargeboten.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Passenheim und Märtinsdorf gerieth in einem Zuge ein mit Lumpen und Knochen beladener Wagen in Brand. Die Gefahr wurde jedoch rechtzeitig bemerkt, der Wagen aus dem Zuge entfernt und entladen. Dabei gewann man die Ueberzeugung, daß das Feuer nur durch böswillige Hand angelegt sein kann.

Goldap, 10. Juli. Der spurlos verschwundene frühere Rendant Mauruschat soll sich in New-York aufhalten. Ein früher in Goldap wohnhafter Herr M. hat erzählt, daß er kürzlich den Mauruschat wiederholt gesprochen hat, welcher als Hausknecht eine Stelle an einem großen New-Yorker Hotel inne habe.

β **Heiligenbeil**, 11. Juli. Bei dem im nächsten Jahre hier stattfindenden Provinzialschützenfest wird es der Zufall mit sich bringen, daß der Vorsitzende unserer Schützengilde, Bürgermeister Schröder, die Würde des Provinzialschützenkönigs, der stellvertretende Vorsitzende, Färbereibesitzer Berg, die Würde des Schützenkönigs bekleidet.

Memel, 11. Juli. Die Wahl in Memel-Heidekrug wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben. Die Staatsanwaltschaft hat gegen das liberale Wahlkomitee, das eine Liste amtlicher Wahlbeeinflussungen veröffentlichte, und gegen den Chefredakteur der Königsb. Hart. Ztg., Herrn Michels, der in einer hier gehaltenen Wahlrede von landräthlichen Klettergurken 2c. sprach, Anklage erhoben. Auch das „Memeler Dampfboot" scheint in das Strafverfahren verwickelt zu sein, denn am Sonnabend sind in der Redaktion verschiedene Manuskripte polizeilich beschlagnahmt worden.

R **Aus dem Kreise Bromberg**, 10. Juli. An der Verwirklichung des Tertiärbahnprojektes für unseren Kreis wird eifrigst gearbeitet. In diesen Tagen fanden wieder Vermessungen statt, die wohl den Schluß der Vorarbeiten bilden dürften; die Aenderung, die die Hauptlinie Bromberg-Krone an der Brahe durch die Verlegung des Kroner Bahnhofes erfahren hat, ist bei den jetzigen Vermessungen bereits berücksichtigt, und so gestattet die jetzige Absteckung bereits ein vollständiges Bild über den Gang der Bahnen. Der Brückenübergang über die Brahe kommt danach vor dem Dorfe Okollo bei Krone a. Br., an eine Stelle, an welcher die Brahe nur schmal ist, sonst hat die Linie Bromberg-Krone den bereits angegebenen Gang. Die Nebenlinie Richtung Buschkowo 2c. wird sich, wie ursprünglich vorgesehen, von der Moltke-Grube aus abzweigen und ebenso behalten die sonstigen Linien den zuerst vorgesehenen Gang. Neu hinzugekommen ist die Linie von Krone a. Br. unter Berührung einiger Ortschaften nach Prust, von welcher die Zuckerfabrik und der Kreis Schwetz die Uebernahme der Zinsgarantie für den Brückenübergang über die Brahe abhängig machten. Mit dem Bau soll, dem Vernehmen nach, nach Beendigung der Ernte begonnen werden. Außerordentliche Terrainschwierigkeiten sind bei dieser Anlage nicht zu überwinden, hervorragende Steigungen und ähnliche Hindernisse giebt es wenig, nur dürfte der Bau des Brückenüberganges über die Brahe, dessen Kosten auf 104 000 Mk. veranschlagt sind, zeitraubend sein. Die Bahnen werden auf allen Linien 60 Centimeter Spurbreite erhalten. — Mit der Anlage von Kleinbahnen hört die Einrichtung von Chausseen auf. Die Erlangung von Chausseen war sehr schwierig, und außerdem wird dem Verkehrsbedürfniß durch die Anlage von Kleinbahnen besser als durch Chausseen entsprochen. Das Kleinbahnnetz kann immer von privater Seite erweitert werden, und das ist ein nicht zu unterschätzender Vortheil.

Bromberg, 11. Juli. Der Ausschuß für die Abhaltung der Septembermesse trat gestern Abend im Rathskeller zu einer Sitzung zusammen, um einen geschäftsführenden Ausschuß zu wählen. An der Spitze steht Oberbürgermeister Bräsicke, in dessen Stellvertretung Bürgermeister Wilde. Ferner wurden gewählt Dachdeckermeister Friebel, Böttchermeister Schild als Stellvertreter, Kaufmann Nordmann als Schriftführer, Instrumentenmacher und Optiker Merres und Fabrikbesitzer Gause als Beisitzer. Die Beschlüsse der vereinigten Innungsvorstände werden beachtet werden. Es werden Erzeugnisse, welche hier nicht gefertigt, aber geeignet sind, hiesigen Gewerbetreibenden Konkurrenz zu machen, zurückgewiesen. Man darf erwarten, daß alle Gewerbetreibenden Brombergs und der Orte, welche zum Gewerbegerichtsbezirk gehören, sich an der Messe betheiligen.

Die Sektion der am Bahndamme in Gr. Neudorf gefundenen Leiche der Ehefrau des Besitzers Papke aus Kaisertreu hat ergeben, daß mehrere Schädelknochen zertrümmert waren. Ermordung ist ausgeschlossen. Frau P. hat vermuthlich zu dem Koupeefenster hinausgesehen. Die Thür hat sich geöffnet, und die Unglückliche ist hinausgestürzt.

♀ **Bromberg**, 11. Juli. Der Verein zur Fürsorge für entlassene Strafgefangene hielt heute unter dem Vorsitze des Ersten Staatsanwalts Bartsch seine Jahresversammlung ab. An Mitgliedern zählt der Verein 95 und Vertrauensmännern 9. Seine Thätigkeit erstreckt sich auf die Angehörigen des Stadt- und Landkreises Bromberg, sowie auf die vom Provinzialverein Posen überwiesenen Pfleglinge. Zur Bearbeitung lagen vor zwölf direkt an den Verein gerichtete und 15 von dem Provinzialverein überwiesene Fürsorgegesuche. Dieselben sind sämmtlich erledigt worden. Die Jahreseinnahme betrug 168,50 Mk., die Ausgabe 139,31 Mk. Das Vereinsvermögen beläuft sich auf 1106,66 Mk.

H **Wongrowitz**, 11. Juli. Von Frauen und Jungfrauen unserer Stadt sind 320 Mark aufgebracht worden, um der hiesigen freiwilligen Feuerwehr zu ihrem 25jährigen Stiftungsfeste am 20. August eine Fahne zu überreichen. An demselben Tage wird auch der Verbandstag der freiwilligen Feuerwehren der Provinz Posen hier abgehalten werden.

O **Posen**, 12. Juli. Von 75 erkrankten Husaren des hiesigen Husarenregiments mußten 24 ins Garnisonlazareth eingeliefert werden. Die Krankheitsursache ist noch nicht festgestellt.

Das Posener polnische Wahlkomitee hat auf die Petition der Wähler beschlossen, in Rücksicht auf die von der polnischen Fraktion des Reichstages abgegebene Erklärung die beantragte Wählerversammlung drei Tage nach der letzten Abstimmung über die Militärvorlage anzuberaumen.

Tremessen, 10. Juli. In der Stadtverordnetensitzung wurde Kaufmann Warnke als erster Beigeordneter eingeführt. Die Polen hielten sich fern. Infolgedessen konnte wegen Beschlußunfähigkeit die Tagesordnung nicht erledigt werden.

Birnbaum, 10. Juli. Gestern feierte die hiesige Schmiede-, Feuerarbeiter-, Stell- und Rademacher-Innung ihr zweihundertjähriges Jubiläum. Es waren dazu sämmtliche hiesige Innungen und Vereine sowie die Innungen aus den Nachbarstädten Schwerin, Zirke, Pinne und Meseritz eingeladen.

Bentschen, 10. Juli. Gestern Nacht brannte das hiesige Stationsgebäude nieder. Das Feuer ist in der im obersten Stockwerk belegenen Kellnerstube ausgebrochen und scheint auf die Fahrlässigkeit eines Kellnerlehrlings zurückzuführen zu sein, der wahrscheinlich im Bette noch geraucht hat. Da die meisten Bewohner des Gebäudes auf dem Schützenplatz bei dem Königsschießen weilten, konnte das Feuer unbemerkt eine so weite Ausdehnung gewinnen, daß, als man den Brand bemerkte, an ein Löschen nicht mehr zu denken und bald das ganze Gebäude bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt war. Es konnte nichts gerettet werden.

Kolberg, 10. Juli. Gestern Nachmittag wurden die Leichen der Frau des Arbeiters Mahnke und ihres 1 Jahr und ein 1 Monat alten Kindes in dem Graben bei der Ziegelschanze gefunden. Die Frau hatte sich am Sonnabend Abend mit ihrem Kinde aus ihrer Wohnung entfernt, das Kind an die Brust gelegt und festgebunden und sich dann jedenfalls in den Graben gestürzt. Der Grund zu der unseligen That ist darin zu suchen, daß die Frau heimlich eine ziemlich hohe Summe der Sparkasse entnommen hatte und nun die Entdeckung fürchtete.

W. **Landsberg a. W.**, 11. Juli. Zu dem bereits gemeldeten Feuer sei noch Folgendes bemerkt. Das Feuer war in der Scheune des Fabrikbesitzers Pauckſch an der Angerstraße ausgebrochen, von wo es sich in rasender Geschwindigkeit über die Schuppen und Gebäude des Holz- und Kohlenhändlers Seidlitz verbreitete. Die ersten auf der Brandstätte erschienenen Personen leisteten den Bewohnern des Grundstücks von Habermann Hilfe, welche erst durch den Feuerlärm aufgeschreckt wurden. Von den vier betheiligten Familien hatte auch nicht eine ihre Habe versichert. Schon gegen 1 Uhr hatte das Feuer eine solche Ausdehnung erlangt, daß eine Front von mehr als 150 Metern brannte. Ueber die Marienkirche hinweg bis zur Neuenstraße flogen die Feuerbrände. In Folge der großen Hitze war die Bekämpfung nur in der Weise möglich, daß man hinter Deckungen hervor die Wasserstrahlen in die brennenden Holzstapel richtete. Hätte der Abtheilungs-Kommandeur Major Kaufmann die Garnison nicht alarmiren lassen, so hätten die Civilmannschaften der Anstrengung unterliegen müssen, und das ganze Rettungswerk hätte nicht gelingen können. Das Feuermeer dehnte sich von der Anger- bis zur Zimmerstraße aus. In den der Aktien-

Gesellschaft Bauckisch gehörigen beiden Gebäuden lagerten trockene Hölzer, Holzkohlen und Werkzeugmaschinen. Noch vor einigen Tagen trafen zwei Kähne mit buchenem Nutzholz ein, welche ebenfalls vernichtet wurden. Der angerichtete Schaden wird auf 80000 Mark geschätzt. Der Firma Seidlitz sind außer Hölzern die Wagenremise, die geräumige Scheune und ein gefüllter Bretterschuppen verbrannt. Diese Firma hat einen Schaden von etwa 40000 Mark.

Stadtverordneten-Versammlung in Graudenz.

In der gestrigen Sitzung, die von etwa 20 Stadtverordneten besucht war, wurde vom Magistrat mitgetheilt, daß im laufenden Sommersemester in den Schulanstalten der Stadt 1846 Schüler und 1682 Schülerinnen eingeschult sind, und zwar im kgl. Gymnasium 265 (10 weniger als 1892), in der Seminar-Uebungsschule 132 (10 mehr), in der städtischen Realschule 484 (20 mehr), in der höheren Mädchenschule 325 (10 mehr), im Lehrerinnenseminar 18 (6 mehr), in der Mädchenmittelschule 278 (11 weniger), in den Volksknaben- und Mädchenschulen 2026 (86 mehr.) Dann wurde mitgetheilt, daß der Herr Regierungspräsident die Wiederwahl der Stadträthe **Herzfeld, Wagner** und **Mertins** bestätigt hat, ferner daß auf Anfrage bei dem Herrn Oberpräsidenten die Erwiderung eingegangen ist, daß der Provinzialrath die Entscheidung des Bezirksausschusses abgeändert und den Beschluß der Stadtverordneten, 300 Prozent Zuschlag zur Staatseinkommensteuer und je 50 Prozent zur Grund- und Gebäudesteuer zu erheben, genehmigt hat. Herr Oberbürgermeister Pohlmann hat zur Herstellung seiner angegriffenen Gesundheit beim Herrn Regierungspräsidenten einen Urlaub vom 15. Juli bis Ende August nachgesucht. Der als Hilfsarbeiter des Herrn Oberbürgermeisters angestellte Regierungsassessor Herr Pohlmann wurde der Versammlung vorgestellt. Mitgetheilt wurde endlich, daß die Berechnung des Schadens beim Brande des Rathhauses sich wie folgt stellt: Beim Rathhause auf 15000 Mk., beim Seitengebäude auf 300 Mk., bei dem ehemals Hein'schen Hause auf 2900, bei dessen Seitengebäude auf 200, der Mobiliarschaden auf 2105 Mk., in Summa 20205 Mk.; der Eingang dieser Summe ist in nächster Zeit zu erwarten.

Es folgte die wichtige Berathung über den Neubau des Rathhauses. Zunächst wurden drei Petitionen, von denen zwei in Versammlungen im Schützenhause und im Löwenbräu beschlossen worden sind, und von denen die dritte unter den Bürgern cirkulirt hat, verlesen. In allen drei Petitionen wird darum ersucht, das Rathhausgrundstück nicht zu verkaufen, sondern das Rathhaus wieder am Markt zu errichten, da die Lage des Rathhauses am Markt die beste sei. Im Anschluß daran wurde mitgetheilt, daß Herr Kaufmann Brand dem Magistrat zur Erweiterung des Rathhauses seinen Speicher hinter dem Rathhause, welcher eine Straßenfront von 27 Meter hat, für 13500 Mk. zum Kaufe angeboten hat.

Der Magistrat hat Ende Juni an das Provinzial-Schulkollegium die Bitte gerichtet, die Stadt zu benachrichtigen, ob und wann die Uebergabe des Seminargebäudes an die Stadt erfolgen wird. Das Provinzial-Schulkollegium hat geantwortet, daß endgiltige Bestimmungen noch nicht erfolgt sind, daß aber mit Rücksicht auf die Nothlage der Stadt an den Herrn Minister berichtet worden ist, und daß dieser angeordnet hat, die Sache bis Ende dieses Monats zu regeln.

Der Magistrat hat inzwischen zur Klärung der Angelegenheit folgendes veranlaßt: Es ist am 29. Juni Termin zum Verkauf der Grundstücke Markt 3 und 4 abgehalten worden; der einzige Bieter, Herr Rentier Penkwitt, hat für beide Grundstücke 46500 Mk. geboten, kommen dazu 18400 Mk. Brandentschädigung, so ergeben sich 64900 Mk., welchem Betrage der Buchwerth beider Grundstücke mit 61600 entgegensteht. Dann ist bei den Eigenthümern der Grundstücke Markt 1 und 2, 5 und 6 wegen des Verkaufs der Grundstücke angefragt worden. Es sind gefordert 66100 bezw. 36000 und 70000 Mk., in Summa 172000 Mk. In der Magistratsvorlage heißt es nun:

Wir haben in Erwägung gezogen, ob die Errichtung des Neubaues auf dem Terrain der Grundstücke Markt 3 und 4 erfolgen könnte. Das Gebäude ist zu klein, es mißt nur 16,7 m Front bei 52 m Tiefe; das Gebäude würde nur von der Markt- und von der Hofseite Licht erhalten; es würden schwerlich die schon jetzt erforderlichen Räume — Kassen-, Büreau-, Sitzungszimmer, Stadtverordneten-Sitzungssaal — in zweckmäßiger Weise hergestellt werden können. Bei einem Neubau des Rathhauses muß darauf gehalten werden, daß das Haus nicht für Jahrzehnte, sondern für Jahrhunderte seinem Zweck entspricht und daß in der Folge Erweiterungsbauten möglich sind. Von dem alten Gemäuer kann nichts benutzt werden, selbst die Kellergewölbe werden erneuert werden müssen, das Terrain steigt nach der Speicherstraße erheblich an, der Bau wird theurer werden, als ein Bau mit gleichmäßigen günstigen Verhältnissen. Und dazu bleiben die jetzigen Uebelstände — die Lage zwischen Hausgrundstücken, die geräuschvolle Straße, Mangel an Licht und Luft — in vollem Maße bestehen. Der Bauplatz Markt 3 und 4 ist theuer (46500 Mk.) und wenig geeignet. Ein Anderes wäre es, wenn die Nachbargrundstücke hinzugezogen werden könnten. Die Grundstücke fassen in der Front zusammen 23,8 Mtr. Bei 52 Meter Tiefe würde auf dem 2167 Quadratmeter großen Terrain der sechs Grundstücke ein größeres Gebäude herzustellen sein, in welchem auch die Kassen-, Bureau- und Sitzungszimmer für die Kreisverwaltung bereit gestellt werden können, es würde möglich sein, die beiden Seitenstraßen und die Speicherstraße zu verbreitern, der Neubau erhielte nach vier Fornten hin Luft und Licht.

Der Bauplatz würde kosten: 218600 Mk., rechnen wir hierzu die Baukosten mit 150000 Mk., so würden aufgewendet werden müssen 368600 Mk., von welcher Summe 300000 Mk. nur durch eine Anleihe gedeckt werden könnten. Wir zweifeln, daß unsere Aufsichtsbehörde die Genehmigung zur Aufnahme der Anleihe ertheilen würde.

Wenn das Rathhaus am Markt bleiben soll, so müssen entweder die Grundstücke 1 und 2 oder die Grundstücke 5 und 6 angekauft werden, damit der Neubau wenigstens nach 3 Seiten Fenster erhalten kann. Wir halten dies für unbedingt erforderlich. Unser Bauplatz würde kosten mit Hinzunahme der Grundstücke 1 und 2 112600 Mk., der Grundstücke 5 und 6 152500 Mk. Unserer Ansicht nach sind wir nicht in der Lage, eine dieser Summen auf den Bauplatz für das Rathhaus verwenden zu können.

Wir vermögen aber auch nicht einzusehen, welche zwingende, durchschlagende Gründe für die Errichtung des Rathhauses am Marktplatz vorliegen. Das Rathhaus hat mit dem Marktverkehr nichts zu thun, wir haben jetzt bereits drei Plätze, auf welchem die Wochenmärkte abgehalten werden — im Gegentheil, der Marktverkehr wirkt störend auf den Geschäftsgang ein, und für die Anwohner am Markt wird ein größerer Vortheil erwachsen, wenn statt des Rathhauses auf dem Grunde von Nr. 3 und 4 ein großes Geschäftshaus errichtet wird. In der Mitte der Stadt lag das Rathhaus in früherer Zeit, so lange es sich um die innere alte Stadt allein handelte, jetzt würde die Rückseite des Rathhauses hart an der westlichen Grenze der Stadt liegen. Und weshalb soll und muß das Rathhaus gerade eine Zierde des Marktplatzes sein, die Anwohner würden zu erheblichen Leistungen herangezogen werden müssen, wenn in Rücksicht auf ihre Hausgrundstücke das Rathhaus am Markt errichtet werden soll.

Das Seminar wirkt durch die Facade, die Zimmer sind wenig für die Verwaltung geeignet, wir müßten uns im Großen und Ganzen an die vorhandene Eintheilung anschließen, und daß dies seine bedenklichen Seiten hat, wird niemand verkennen. Wenn wir den Umbau auch nur auf 11000 Mk. veranschlagen, so würde das Gebäude 69000 und 11000 Mk. = 80000 Mark kosten, die Reparaturkosten des alten Gebäudes würden weit höher, als bei einem neu hergestellten, zweckmäßig eingerichteten Gebäude zu veranschlagen sein.

Der Bauplatz in der Börgenstraße bietet alle nur möglichen Vortheile. Der Platz mißt 48 Meter in der Front und 55 Meter in der Tiefe, dahinter, zwischen dem Schulhof und den Altmann-Falkowski'schen Häusern, liegt noch ein 24 Meter breites und 48 Meter tiefes Gelände zum Anschluß an das Rathhausgrundstück frei, von hier aus könnte sogar eine Zufahrt nach der Gartenstraße über eine zweite noch frei Parzelle des Ackers hergestellt werden. Nach dem Projekt des Regierungsbaumeisters Tieffenbach ist der Bau eines Stadt- und Kreishauses auf 120000 Mk. veranschlagt. Auf unsere Frage ist uns von sachverständiger Seite gesagt worden, daß der Bau schwerlich so viel kosten würde, er wäre unter heutigen Verhältnissen für einen geringeren Preis herzustellen. Herr Tieffenbach hat damals $^2/_3$ der Kosten = 800000 Mk. auf das Stadthaus und $^1/_3$ = 40000 Mark auf das Kreishaus gerechnet. Der Baugrund ist vorzüglich, der Neubau würde nach allen Seiten Fenster erhalten können, die staatlichen, großen Nebengebäude würden den Werth des Rathhauses erhöhen, mit dem Rathhause würde der neue Straßenzug, Unterthornerstraße, Börgenbrücke, Börgenstraße, Amtsstraße von hervorragender Schönheit sein. Daß das Postgebäude nicht auf der richtigen Stelle steht, ist wohl noch von Niemand behauptet worden, ebenso wie die Post würde auch das Rathhaus auf dem Platz zwischen Post und Schule vorzüglich plazirt sein. Der Bau ist ohne erhebliche Belastung auszuführen. Zur Deckung der Kosten würden zu bestimmen sein das Kaufgeld für den Bauplatz 3 u. 4 mit 46500 Mk. die Brandentschädigung mit 18400 Mk., in Summa 64900 Mk. so daß nur 15000 Mk., wenn wir hoch rechnen 25000 Mk., für das Stadthaus allein noch aufzubringen sein würden.

Von nicht zu unterschätzender Bedeutung wäre es allerdings, wenn die Kreisverwaltung sich bereit finden ließe, für ihre Büreaus Räume in dem neuen Gebäude zu miethen, die Zinsen der Mehrkosten würden durch die Miethe gedeckt werden, das Gebäude würde dann gleich so fertig gestellt werden können, daß dasselbe auch bei einem erheblichen Anwachsen der Bevölkerung als Stadthaus ausreichen würde.

Der Magistrat beantragt daher, den Verkauf des Bauplatzes Markt 3 und 4 an Herrn Penkwitt für 46500 Mk. zu genehmigen und für den Bau des Rathhauses die freien Plätze des Crohn'schen Ackers an der Börgenstraße zu bestimmen.

Nach langer Debatte (auf die wir noch zurückkommen) wurde der Verkauf der Grundstücke am Markt gegen drei Stimmen abgelehnt, ebenso der Antrag des Herrn Oberbürgermeister Pohlmann, für die drei möglichen Bauprojekte Voranschläge anfertigen zu lassen und einen neuen Verkaufstermin für die Grundstücke am Markt über zwei Monate anzuberaumen. Der Antrag auf den Bau in der Börgenstraße wurde vertagt. Beschlossen wurde, an den Kultusminister eine aus einem Magistratsmitglied und einem Stadtverordneten (als solcher wurde von der Versammlung Herr Schleiff bestimmt) bestehende Deputation abzusenden, welche um möglichste Beschleunigung der Entscheidung über den Verkauf des Seminargebäudes an die Stadt bitten soll. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— [Cholera.] In Folge des Ausbruchs der Cholera im Fürstenthum Monaco ist Monte Carlo von allen Fremden völlig verlassen. Am Montag reisten die letzten ab.

Das Auftreten der Cholera in Südfrankreich hat der deutschen Reichsregierung Anlaß zu einem Rundschreiben an die Medizinalbehörden der Bundesstaaten gegeben, durch das die strenge gesundheitspolizeiliche Ueberwachung der Herkünfte aus den Häfen der französischen Südküste zur Pflicht gemacht wird. Es ist die Gefahr vorhanden, daß von den französischen Kolonien her vereinzelte Cholerafälle in Südfrankreich, insbesondere von dem Kriegshafen Toulon aus unbeachtet Eingang finden. Der von der ägyptischen Quarantäne-Behörde nach Mekka geschickte Beamte aus London hat einen grausigen Bericht über den Zustand der Pilger eingeliefert. Die Todesfälle waren zweimal so hoch, als amtlich angegeben worden war. Im Muna-Thal wurde es unmöglich, die Todten alle zu begraben, so daß der Weg von Muna nach Mekka ganz mit Leichen besäet war. In Mekka blieben die Opfer da liegen, wo sie starben, und gingen dort in Verwesung über, und nachdem der Befehl ergangen war, sie zu begraben, vergingen noch mehrere Tage bis zu seiner Ausführung, weil es an Todtengräbern fehlte.

— In Tirol haben in der Nacht zum letzten Dienstag Wolkenbrüche starke Verwüstungen angerichtet. Ein Theil von Brixlegg ist verschüttet. Mehrere Personen werden vermißt. Auch das Zillerthal ist überschwemmt und der Verkehr daselbst unterbrochen.

— Auf der Elbe und Weser ist wegen zu niedrigen Wasserstandes die Dampfschiffahrt theilweise eingestellt worden.

— Zwischen Zawichost und Warschau wird auf der Weichsel die Herstellung einer Dampfschiffahrt beabsichtigt. Eine russische Regierungskommission hat sich zu diesem Zwecke nach Zawichost begeben.

— Der Getreideschnitt in der Umgegend Berlins hat am vergangenen Sonnabend, also ungefähr 22 Tage früher als in normalen Jahren, begonnen.

— [Vom Schmuggel.] In der letzten Zeit sind der „K. V." zufolge unweit des preußischen Grenzdorfes Strzalkowo (im Kreise Wreschen) Schmugglern von russischen Grenzsoldaten große Posten Seide, Tuch, Kleiderstoffe, Spitzen u. s. w. abgenommen worden, insgesammt für etwa 12000 Mk. Diese Beute wurde in dem russischen Zollhause des Städtchens Slupce (eine halbe Stunde von der preußischen Grenze) aufbewahrt und sollte jetzt in Kalisch öffentlich versteigert werden. Inzwischen haben aber Diebe diesen großen Waarenposten aus dem Zollgebäude gestohlen. Das Gebäude, die sogen. Zollkammer (das Haus hat nur Erdgeschoß und ersten Stock) liegt allerdings etwas isolirt vor der Stadt, ist aber von russischen Zollbeamten bewohnt und Tag und Nacht befindet sich eine Wachpatrouille im Zollhause.

— [Konkurs Groschl.] Ueber den Nachlaß des in Wien verhafteten Einbrechers Groschl, der, wie schon gemeldet, über seine „Thaten" ein Tagebuch geführt und sich nach seiner Verhaftung durch einen Sprung aus einem Fenster des Gerichtsgefängnisses selbst getödtet hat, ist jetzt von Amtswegen der Konkurs eröffnet worden. In den Nachlaß gehören die Baargelder, Werthpapiere und Sparkassenbücher, welche den Erlös der verkauften oder verpfändeten Kostbarkeiten, die Groschl erbeutet hatte, bilden und welche eine Summe von etwa sechstausend Gulden haben. In die Konkursmasse sind die Pfandscheine, Schmucksachen, Effekten 2c., deren Eigenthumsrecht nachgewiesen wurde, nicht miteinbegriffen. Als Gläubiger Groschl's figuriren die von ihm bestohlenen Parteien und je nach ihrer Schadensziffer richtet sich ihr Anspruch an die Konkursmasse.

— [Eine verzweifelte Mutter.] In dem Hause Waldstraße 44 zu Moabit befindet sich die Wohnung des Fuhrmanns Natusch. Seine Familie besteht aus der 32 Jahre alten Ehefrau und 3 Söhnen und 2 Töchtern im Alter von 2 bis 12 Jahren. Trotz allen Anstrengungen des Mannes geht das Geschäft sehr schlecht, und die Frau sah den allmähligen Untergang der Ihrigen vor Augen. Aus dieser Veranlassung reifte in ihr ein verzweifelter Entschluß. Vor einigen Tagen, als der Ehemann nicht zu Hause anwesend war, theilte sie ihren ältesten Kindern mit, daß sie zu sterben beschlossen habe, und bat die Kleinen, ihr freiwillig in den Tod zu folgen. Merkwürdigerweise fand sie bei den Kindern keinen Widerspruch und machte sich mit dem jüngsten Sohn auf dem Arme und von den vier andern gefolgt nach dem Spandauer Schiffahrtskanal bei Plötzensee auf. Die beiden ältesten, die allein um den schauerlichen Entschluß der Mutter wußten, blieben am Ufer stehen, während die Mutter, welche die drei Jüngsten auf den Armen trug, in das Wasser stieg. Sie begann ihr Werk, indem sie abwechselnd die drei Kinder unter Wasser hielt. Nachdem die beiden Kinder am Ufer der entsetzlichen Arbeit eine Zeitlang stumm zugeschaut hatten, überkam sie die Furcht vor dem Tode, und sie fingen laut zu schreien an. Dies hörte der Wächter einer benachbarten Fabrik, der sofort hinzueilte und noch rechtzeitig genug eintraf, um die Mutter mit den drei Kindern den Fluthen zu entreißen. Er brachte die Familie zunächst zu einem Bruder der Frau Natusch, wo sie sich alsbald erholte. Der Vorgang wurde aber später der Polizei mitgetheilt, und die Mutter wurde dieser Tage wegen Mordversuches verhaftet. Durch das Fehlen der Mutter ist die Nothlage in der Familie noch gewachsen.

— [Ein Festmahl Fettleibiger.] hat am letzten Sonntag in Grenoble (Frankreich) stattgefunden. Zur Theilnahme durften sich nur solche Leute melden, die mindestens 200 Pfund Gewicht aufweisen konnten. Jeder Tischgenosse hatte einen Beitrag von 4 Mk. zu entrichten, doch wurde dieser für jedes Pfund über 200 um je 4 Pf. ermäßigt. Zum Vorsitzenden des Mahles wurde ein Herr gewählt, der 130 Kilo wog, zum Vicepräsidenten ein junger Kaufmann mit 126 Kilo. Trotz aller Behauptungen der Aerzte, daß man an Verfettung sterben könne, wurden begeisterte Toaste auf die Fettleibigkeit ausgebracht. Nach Tisch hatte jeder Gast 4 bis 6 Pfund zugenommen. Besonders ausgezeichnet hatte sich der Vorsitzende, der nach Tische acht Pfund mehr wog. Indessen fehlten bei dem Mahle die eigentlichen Könige der Fettleibigkeit, der kleine Philipp, von dem erzählt wird, daß er 214 Pfund schon in seinem dreizehnten Jahre gewogen habe, und eine in Paris wohnende Deutsche, die geradezu ein Weltwunder ist. Sie soll bei ihrer Geburt 13 Pfund gewogen haben, 42 Pfund nach sechs Monaten, 150 bei vier Jahren und heute über 400 Pfund. Als sie vor einiger Zeit nach Nancy reisen wollte, um ihre verheirathete Tochter zu besuchen, kostete es große Mühe, sie in das Kupee hineinzubringen. Unmöglich jedoch war es, nach dem mehrwöchigen Besuche in Nancy, trotz aller Anstrengungen des Schaffners und einiger barmherziger Seelen, sie wieder durch die Thür des Kupees zu schieben. Das ruhige, beschauliche Leben, das sie im Kreise ihrer Lieben geführt hatte, war ihr in dem Maße zu gute gekommen, daß sich die Bahnleitung gezwungen sah, sie in einen Postwagen hineinheben zu lassen.

— [Opfer des Spiels.] Eine Wittwe aus Frankreich, die in Monte Carlo 200000 Mk. verspielt hatte, hat zuerst ihre beiden Kinder und darauf sich selbst getödtet.

— [Bekümmert.] „Warum weinst denn Kathi?" — „Soll i nit weinen? Mei Schatz is zu den Soldaten g'nommen!" — „Na beruhig' Dich, Kind, dann kommt er ja wieder!" — „Ja, das schon, aber dann — dann hab' i längst 'n andern!"

Neuestes (T. D.)

* **Berlin,** 12. Juli. Der Reichskanzler Graf Caprivi ist an einer Venenentzündung erkrankt.

* **Berlin,** 12. Juli. Gestern ist hier eine Versammlung von Anarchisten aufgelöst worden, welche die in Chicago hingerichteten Anarchisten verherrlichte und den Gedenktag der am 11. Juli vorigen Jahres in Paris erfolgten Hinrichtung Ravachols feierte.

! **Paris,** 12. Juli. Die Kammer hat nach sehr lebhafter Debatte mit 252 gegen 220 Stimmen beschlossen, dem Drängen des Senats nachzugeben und den Gesetzentwurf über die Getränkesteuer-Reform vom Budget zu trennen.

Eingesandt.

Am Donnerstag findet im Sommertheater das Benefiz für Frau Ottilie Lemmerich statt, zu welchem die beliebte Künstlerin das unterhaltende Volksstück „Unser Doktor" von Treptow und Hermann gewählt hat, das allen Besuchern des Theaters einen recht genußreichen Abend bereiten dürfte. Y.

Graudenz, 12. Juli. **Getreidebericht.** Graud. Handelsk.
Weizen bunt, 126—132 Pfund holl. Mk. 140—142, hellbunt von 130—136 Pfd. holl. Mk. 142—146, hochbunt und glasig 134 bis 140 Pfd. holl. Mk. 144—148.
Roggen, 120—126 Pfund holl. Mark 122—128, —,— Pfund holl. Mk. —.
Gerste Futter- Mk. 110—122, Brau- Mk. 122—135.
Hafer Mk. 150—160.
Erbsen Futter- Mk. 120—130, Koch- Mk. 130—150.

Danzig, 12. Juli. **Getreidebörse.** (T. D. v. H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gramm Qual.-Gew.): unver.		Termin Sept.-Oktbr.	135
Umsatz: 100 To.		Transit "	108
		Regulirungspreis z.	
inl. hochbunt. u. weiß	154	freien Verkehr .	128
" hellbunt	152	**Gerste** gr. (660-700 Gr.)	135
Trans. hochb. u. weiß	127	" kl. (625-660 Gramm)	120
" hellbunt . . .	125	**Hafer** inländisch	160
Term. z. f. V. Sep.-Oktbr.	154	**Erbsen** "	130
Transit "	127	" Transit	105
Regulirungspreis z.		**Rübsen** inländisch . . .	
freien Verkehr . .	153	**Rohzucker** inl. Rend. 88%	218-220
Roggen (p. 714 Gramm		Geschäftslos.	
Qual.-Gew.): flau.		**Spiritus** (loco pr. 10000	
inländischer	128	Liter %) kontingentirt	56,50
russ.-poln. z. Trans.	102	nicht kontingentirt . .	36,50

Posen, 11. Juli. **Spiritusbericht.** Loco ohne Faß (50er) 54,80, do. loco ohne Faß (70er) 35,10. Unverändert.

Königsberg, 12. Juli. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep.) von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10000 Liter % loco konting. Mk. 57,00 Brief, unkonting. Mk. 36,00 Geld.

Stettin, 11. Juli. **Getreidemarkt.** Weizen loco lustlos, 150—157, per Juli 157,50, per September-Oktober 161,50 Mark. — Roggen loco matt, 131—138, per Juli 140,50, per Septemb.-Oktober 144,50 Mk. — Pommerscher Hafer loco 163—170 Mk.

Stettin, 11. Juli. **Spiritusbericht.** Still. Loco ohne Faß 50er —,—, do. 70er 36,00, per Juli-August 34,50, per August-September 34,70.

Magdeburg, 11. Juli. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement —,—, Nachprodukte excl. 75% Rendement 15,70. Unverändert.

Berlin, 12. Juli. **Spiritusbericht** von Auerbach und Benas, Berlin N. (Alles per 10000 Liter % frei Berlin) Spiritus unversteuert 70er loco ohne Faß Mk. 36,20, mit Faß loco per Juli-August 34,60, per August-September 34,60, per September-Oktober 34,80, per Oktober-November 35,10 Mark. Flau.

Berlin, 12. Juli. (T. D.) Russische Rubel 215,60.

General-Versammlung



Donnerstag, den 13. Juli 1893, Abends 8 Uhr:

1. Wahl eines Beisitzers und 4 Delegirter zur General-Versammlung nach Culm;
2. Mittheilung über das Provinzial-Schützenfest und Einzahlung der Festbeiträge. (2547)

Der Vorstand
der Friedr. Wilh. Victoria-Schützengild Graudenz.

Männer-Turn-Verein.

Am Sonntag, den 16. d. Mts. findet im Garten des Schützenhauses

ein allgemeines Volksfest

mit Concert, Turnen (auch Preis-Ringkampf) und allerlei Volksbelustigungen statt. (2743)

Eintrittspreis 20 Pf. — Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang des Concerts 5½ Uhr. **Der Vorstand.**

Westpreußischer Provinzial-Schützenbund.

Zum III. Provinzial-Bundesschießen in Culm wird der Zug 1244, am **16. Juli**, welcher 7 Uhr 6 Min. Vorm. von Marienburg abgeht, ohne Aufenthalt in Kornatowo nach Culm durchgeführt. Ankunft dortselbst 11 Uhr.
(2611) J. A.: **Obuch.**

Tivoli.

Freitag, den 14. Juli:

Großes Concert

Anfang ½8 Uhr. **Nolte.**

Schützenhaus.

Freitag, den 14. d. M.:

Wohlthätigkeits-Concert

zum Besten des Invalidendank
ausgeführt von der ganzen Kapelle des Kgl. Infanterie-Regiments Nr. 141.
Entree 30 Pf. Anfang 7½ Uhr.
(2685) **Drehmann.**

Schulfest.

Die Schule Gatsch feiert ihr Kinderfest **Freitag, den 14. Juli, in Rehkrug.** Freunde der Schule werden dazu freundlichst eingeladen. Auf Wunsch der Theilnehmer findet Abends ein Tanzkränzchen statt. (2664)
Der Schulvorstand. Der Lehrer.

Krebse

Groll's Restaurant.

Neuheit!

Garten-Spritzen

aus starkem Zinkblech, mit Druck- und Saugventil, von überraschender Wirkung, offeriren mit Mk. 6,00 gegen Nachnahme franko jeder Poststation. (2716)
G. Kuhn & Sohn.

Käse

gut abgelagerte Waare, in Broden von 10—12 Pfd., pro Ctr. 17.50, empfiehlt Molkerei Culmsee E. G. m. u. H.

Für Schulfeste

empfehle den Herren Lehrern mein reichhaltiges Lager in

Gegenständen zu Geschenken

für Kinder, sowohl für Knaben wie für Mädchen, zu sehr billigen Preisen.
Moritz Maschke
Papier- u. Galanteriewaarenhandlung.

Lampions
Bengal. Schellack-Feuer
Bengalische Fackeln
Bengalische Zündhölzer
Salon-Feuerwerk
Land-Feuerwerk
Wasser-Feuerwerk
empfiehlt mit genauen Anweisungen
Fritz Kyser,
2746) Graudenz.

Damen-, Herren-, Kinder- u. Erstlingswäsche

empfiehlt in allen Preislagen (2194)
H. Czwiklinski.

General-Versammlung

der Mitglieder
des Vorschuß-Vereins zu Neumark Wpr.
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.)
am Sonntag, den 23. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des Hotel Landshut.

Tages-Ordnung.

1. Vorlegung der Geschäftsübersicht für das II. Vierteljahr 1893.
2. Erstattung des Berichts über die Verhandlung auf dem diesjährigen in Marggrabowo stattgefundenen Verbandstage.
3. Antrag auf Ertheilung der Vertretungsbefugniß auf dem diesjährigen Genossenschaftstage in Stettin.
4. Erledigung etwaiger Anfragen und Beschwerden.

Neumark Wpr., den 10. Juli 1893.
Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Neumark.
(Eingetragene Genossenschaft mit unbeschr. Haftpfl.)
(2720) **Schall, Vorsitzender.**

Einem hochgeehrten Publikum von Graudenz und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage das vollständig nun der Jetztzeit entsprechende

Restaurant

früher: „Gasthof zum goldenen Anker"
jetzt nur:

„Zum goldenen Anker", Fährplatz No. 3

eröffnet habe.

Hauptausschank von Höcherl-Bräu.

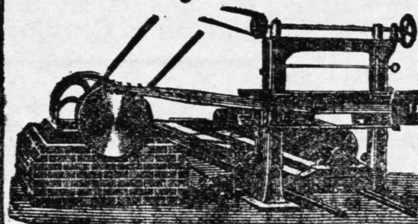
Für sonstige gute Getränke und Speisen werde bei reellen Preisen und prompter Bedienung stets Sorge tragen.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne

H. Klatt.

Die Eröffnung findet bei freiem **Concert den 13. d. Mts.**, präcise 8 Uhr Abends, statt. (2628)

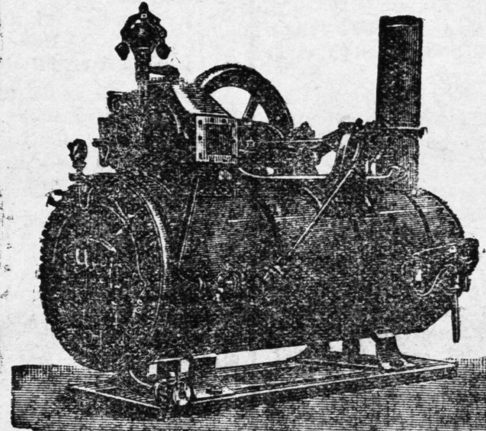
Vollständige Schneidemühleneinrichtungen



Walzen-Gatter, Horizontal-Gatter, Kreissägen, Pendelsägen ꝛc.
bauen als Spezialität
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Allenstein.

Königsberger Maschinenfabrik, Actien-Gesellschaft

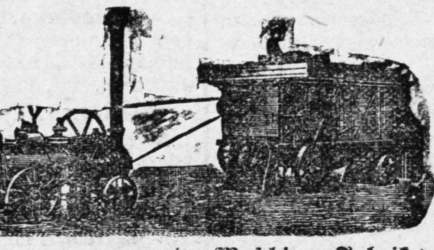
Königsberg i. Pr. (7702)



Compound-Locomobilen
stationär und fahrbar auf Auszieh- und Rückkehr-Kesseln von 12 — 60 HP.

Eincylinder-Locomobilen
von 6—12 HP.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.



Unbestritten sind gegenwärtig die

Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen

der Maschinen-Fabrik von
Garrett, Smith & Co., Magdeburg-Buckau-Sudenburg
ihrer vorzüglichen Konstruktion und Ausführung wegen die am meisten bevorzugten.

Ein Lager

der gangbarsten Größen stets vorräthig beim Vertreter
Albert Rahn in Marienburg Westpr.

Aelteste Spezialfabrik Deutschlands.

!! Neuheit !!

Quecken-Vampyr „CERES"

Patent Schnackenburg.
Unfehlbarer Ausrotter der Quecken und anderer Unkrautwurzeln. Grossartigster Erfolg in allen Bodenarten. Prospecte gratis u. franco.
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik. (1766

Patentirte wetterfeste

Häuser-Anstrich-Farben

von
Altheimer's Nachf., München.
Bester und billigster Anstrich für Façaden. Außerordentliche Dauerhaftigkeit und Lichtbeständigkeit.
Prämiirt u. vielfach ausgezeichnet.
Prospekte, Gutachten und Musterbücher gratis und frei.
General-Vertretung und Engros-Lager **W. Kahle,**
Charlottenbrunn i. Schlef.



Junge Enten, Hühner, Kücken stets billig zu haben bei (2715)
Frau Kuczinski, Fährplatz 7.

Leihsäcke

offerirt (2726) **B. Altmann.**

Hannoversche Liste a 20 Pfg. bei Gustav Kauffmann, Kirchenstraße 13.

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Ein Laden

in guter Lage Graudenz, wird per 1. Oktober zu pachten gesucht. Off. an **F. D. 100** postlagernd Thorn.

Hausbesitzer-Verein.

Bureau: Schuhmacherstraße Nr. 21.
Wohnungs-Anzeigen.

9 Zimm. 1. Etag. von sofort Grabenst. 11.
5 „ part. mit und ohne Pferdestall Getreidem. 22.
6 „ 1. Etag. mit Pferdestall u. Burschengelaß Getreidem. 20.
6—8 Zimm. part. mit vielem Zubehör Marienwerderst. 25.
6 Zim. 2. Et. m. Balkon „ }
5 „ part. von sofort } Grabenst. 6/9.
4 „ „ „ „ }
4 „ 3. Etag. 300 Mk. Tabakstr. 6.
4 „ 1. Et. 660 M. Marienwst. 49.
4 „ 1. Et. „ 24.
3 Zimm. 2. Etag. 200 M. Oberbergstr. 45.
3 „ 1. Et. 400 M. Marienwerderst. 15.
3 „ f. Bureaus geeig. Lindenstr. 25/26.
3 gr. „ 2. Et. mit Zubehör Grabenst. 26.
3 „ hochparterre Oberbergstr. 36.
3 „ Hof Getreidemarkt 7.
2 „ Getreidemarkt 8.
5 „ 1. Et. 600 M. Marienwerderst. 15.
2 „ „ Blumenstr. 18.
2 „ „ 135 M. Kalinkerstr. 4 A.
2 „ „ }
2 „ „ } v. 1. Oktbr. Lindenstr. 13.
1 „ „ }
1 „ von sofort z. verm. Blumenstr. 2.
4 Wohn. v. je 2 Zim. u. Zubeh. } Kalinker-
2 „ „ 1 „ „ „ } str. 4 B.
4 Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör à 200, 165, 120 u. 108 Mark vom 1. 10. cr. zu vermiethen. Kasernenstr. 10.
2000 Mark werden zur sicheren Stell. auf ein ländliches Grundstück gesucht. Näheres im Bureau.
1 Wohnhaus, in belebter Straße gelegen, mit Stallgebäude, Hof, Garten und Land ist zu verkaufen. Näheres im Bureau. (2741)

Balkonwohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör z. vermiethen. **Polakowski**, Oberthornerstr. 29.

Eine Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen. Langestr. 7. (2663)

Petersilienstr. 21 ist eine **Wohnung** und eine **Stube** für eine **Person** zu vermiethen. (2661)

E. Wohnung, 4 Zim. u. e. Küche, Anbau d. herrschaftl. Wohnh., i. e. sehr frdl. gel. Gute, nahe e. Garnisonst., a. Sommerwohn. z. verm. Off. u. Nr. 2525 a. d. Exp. d. Geselligen erb.

Kellerwohnung für 45 Thlr. zu vermiethen. Tabakstr. 19.

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör zu verm. Schuhmacherstr. 11.

Eine Wohnung, part., 2 Stuben mit Zubehör und 1 Hofwohnung zu vermiethen Blumenstr. Nr. 18. (2717)

Eine Wohnung von 2 Zimmern zu vermiethen. Mühlenstraße 7.

Wohnungen zu vermiethen, 400 u. 250 Mk., Hof u. Garten am Hause. 2 schöne, unmöbl. Zimmer, vorne, 1. Okt. z. verm. Unterthornerstr. 12.

Ein Laden nebst Wohnung Oberthornerstr. Näheres Grabenstr. 36.

Ein Laden

nebst **Wohnung**, in bester Lage, ist vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. (8341) Ernst Thomse, Herrenstraße 19.

Ein Laden, für Fleischer wie zu jedem andern Geschäft geeignet, und **mehrere Wohnungen** sind in meinem neuerbauten Hause, Kalinkerstr. Nr. 4 d z. vermiethen. R. Kresin. Nähere Auskunft ertheilt Wittwe Foth daselbst.

Die so lange von Herrn Lieutenant Schmidt bewohnten beiden Zimmer, als auch das Bureau sowie Pferdestall sind vom 1. Octob. cr. anderweit zu verm. Zu erfragen Tabackstraße 24. (2718)

Möbl. Zimmer von einem jungen Manne gesucht. Meldungen sind briefl. unter Nr. 2741 an die Exp. d. Ges. erb.

Rastenburg.

Ein Geschäftslokal

in der lebhaftesten Straße gelegen, nebst Wohnung, speciell für Galanterie- oder Manufakturgeschäft passend, von gleich resp. 1. Oktober zu vermiethen. (1972 R. Christoff, Rastenburg Ostpr.

Damen finden zur Niederkunft unter strengster Discretion Rath und gute Aufnahme bei Hebeamme **Dietz**, Bromberg, Posenerstr. 15.

Pianinos

zu Original-Fabrikpreisen auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann
(458) Pianofortemagazin.

Vorschriftsmäßige (7379)

Geschäftsbücher

für Gesindevermiether, Vorschnitter ꝛc. zu haben in
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Kaiser Wilhelm-Sommertheater

Donnerstag, den 13. Juli: Benefiz für Frau **Ottilie Lemmerich**: **„Unser Doktor"**, Volksstück mit Gesang in 4 Akten. (2712)

Liebes Mutschel gieb doch ein Lebenszeichen von Dir. (2725)
Dein tiefbetrübter Dicker.

(Mitteleuropäische Zeit).

Fahrplan.

Aus Graudenz nach

Jablonowo	6.50	10.53	3.01	7 20	—
Laskowitz	5.57	9.40	12.43	8.08	—
Thorn	5.36	9.35	3.01	8 10	—
Marienbg.	8.41	12.36	5.31	8 04	—

In Graudenz von

Jablonowo	9.22	—	5 02	7.48	10 32
Laskowitz	8.31	12.24	4.05	—	10.31
Thorn	9.34	12.31	5.06	7 57	—
Marienbg.	9.30	—	2.56	8.00	11 30

Vom 1. Mai 1893 gültig.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 162.

Graudenz, Donnerstag] [13. Juli 1895.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 12. Juli.

— Der Verein pommerscher Brennerei-Verwalter hält seine Generalversammlung am 15. Juli zu Stolp ab.

— Am Sonntag beabsichtigt der hiesige Männer-Turn-Verein im Schützenhause ein Volksfest zu veranstalten. Für das Eintrittsgeld, das 20 Pf. beträgt, wird dem Besucher manche Abwechselung geboten; außer dem Konzert wird u. a. ein Schauturnen an verschiedenen Turn Geräthen stattfinden, an dem sich die aktiven Turner und eine Riege der Zöglings-Abtheilung betheiligen. Auch ist für Volksbelustigungen mancherlei Art Sorge getragen.

— Herr Dr. Neitzel in Altfelde hat auf eine quantitativ-kalorimetrische Untersuchungsmethode auf Kohlehydrate ein Reichspatent angemeldet. Herrn J. Janke in Bromberg ist auf einen Druckminderer mit Hochdruck-Vorrathsraum im Gehäuse ein Reichspatent ertheilt worden.

— Der Privatdozent Dr. Kaluza zu Königsberg ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der dortigen Universität ernannt.

— Der Rechtskandidat Menzel aus Bonn ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Putzig zur Beschäftigung überwiesen.

— Dem Hegemeister Hanstein in Hasenwinkel ist bei seiner Pensionirung das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

— [Militärisches.] Hammer, Pfarrverweser in Rehhof, zum Div.-Pfarrer der 1. Div. in Gumbinnen ernannt. Zeimer, Rechnungsrath, Festungs-Ober-Bauwart der Fortifikation Königsberg, auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt. Der Festungsbauwart 2. Kl. Reinhold der Fortifikation Thorn zum Festungs-Bauwart 1. Kl., Graßnick, Wallmeister der Fortifikation Thorn zum Festungs-Bauwart 2. Kl. ernannt. Zahlmeister versetzt: Janz, vom Füs.-Bataillon Grenad.-Regts. No. 5. zum 3. Bat. Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) No. 14, Bohn, von letzterem Truppentheil, zum Füs.-Bat. Gren.-Regts. No. 5. Zugetheilt: Dikty, dem 2. Bat. Inf.-Regts. No. 14.

F **Kulmsee**, 11. Juli. Die Arbeiten zur Vergrößerung des hiesigen Bahnhofs schreiten rüstig vorwärts. Ein Beamtenwohnhaus ist fertig gestellt. An dem Wasserthurm wird ferner ein Maschinenhaus zur Aufstellung einer Lokomobile zum Hinaufpumpen des Wassers in das Reservoir und auf der westlichen Seite des Bahnhofs ein Lokomotivschuppen zur Aufnahme von 2 Lokomotiven gebaut. Auf der neuen Eisenbahnstrecke Fordon-Kulmsee-Schönsee fahren die Arbeitszüge einerseits bis Ostrometzko, andererseits bis Mirakowo. Die hiesige Eisenbahnstation soll nach Fertigstellung der neuen Strecke in eine Station 2. Klasse umgewandelt werden, wohingegen Kulm Station 3. Klasse werden soll.

Thorn, 11. Juli. Das Gerücht, daß der Ulanenunteroffizier Paschke sich wegen begangener Unterschlagungen erschossen habe, bestätigt sich nicht. P. war seinen Vorgesetzten als pflichttreuer Untergebener bekannt. Die eingeleiteten Untersuchungen haben bis jetzt nichts ergeben, das für seine Schuld sprechen könnte; es scheint vielmehr Geistesstörung der Grund zu der unseligen That gewesen zu sein.

Riesenburg, 11. Juli. Die „Neue Walkmühle" im Königswald, bisher dem Frl. Mattke gehörig, ist in den Besitz des Müllers Herrn Lammert übergegangen. Die „Neue Walkmühle" ist unser schönster Ausflugsort, der das Ziel vieler Ausflügler ist; denn mit Extrazügen und Wagen kommen die Fremden von Nah und Fern, um sich an der schönen Natur zu erfreuen.

H **Rosenberg**, 11. Juli. Für Botaniker dürfte die Notiz von Interesse sein, daß Hr. Kreisthierarzt Krackow dieser Tage in Harnau unter einer Gruppe von Echium vulgare (Natterkopf), ein Exemplar mit hellrosa Blüthen entdeckte; ebenso selten sind Pflanzen dieser Art mit weißen Blüthen. — Bei dem gestrigen Schützenfeste wurden die Herren Geikowski und Salinger, welche der Gilde seit deren Gründung im Jahre 1851 angehören, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Gilde hat jetzt vier Ehrenmitglieder. Die Würden errangen die Herren Rubach, Woserau und Schlüter.

s **Aus dem Kreise Schwetz**, 11. Juli. Ein eigenthümlicher Streit ist in der Ortschaft Wilhelmsmark ausgebrochen. Da das Dorf nur eine halbe Meile von der evangelischen Kirche zu Gruczno entfernt ist, ist man willens, die Zuschlagung zum Kirchspiel Gruczno zu beantragen. Als neulich eine Petition deswegen abgeschickt wurde, unterschrieben u. a. sämmtliche Frauen. Kurz darauf kam der Herr Superintendent zum Gottesdienste und stellte den Gemeindemitgliedern vor, daß durch den Bau der Kirche zu Gruczno die Kirchensteuer in dem Kirchspiele recht hoch werden würde, worauf die Männer eine Gegenpetition unterschrieben.

St **Aus dem Kreise Marienwerder**, 10. Juli. Der Gustav Adolf-Zweig-Verein des Kreises Schwetz hat auf dem Missionsfeste zu Bukowitz der Außengemeinde Neuenburg eine Liebesgabe von 150 Mark zur Vergrößerung des Andachtsraumes in der Meierei zu Czerwinsk gewährt. Außerdem hat derselbe Verein 2000 Mark zum späteren Bau eines Bethauses in Czerwinsk sicher gestellt. — In der Außengemeinde werden jährlich in Czerwinsk 48, in Bülowsheide 27, in Kronfelde 16 Gottesdienste von dem Prediger Meyer, der seinen Wohnsitz in Lesnian hat, abgehalten.

? **Konitz**, 11. Juli. Eigenthümlich geht es dem etwa 70jährigen Altsitzer R. in K. Als Sohn eines Gutsbesitzers geboren, war derselbe später Bauerngutsbesitzer, Krug- und Mühlenbesitzer, Fettviehhändler, Schweinehändler und was noch alles mehr. Seit 5 Jahren verwittwet, wollte er sich nun wieder verheirathen; aber der Standesbeamte macht das Aufgebot von der Einreichung des Taufscheines abhängig, und Herr R. hat nicht nur keinen Taufschein, sondern er weiß auch nicht, wo er geboren und getauft ist. Alle Bemühungen des R. zur Erlangung des fatalen Taufscheines sind bisher fruchtlos geblieben.

y **Flatow**, 11. Juli. Am 7. d. Mts. starb zu Polnisch Wisniewke in einem Alter von 68 Jahren der katholische Lehrer Mrozinski. Ueber 44 Jahre hat er in diesem Dorfe gewirkt.

Dt. Krone, 10. Juli. In der Nacht von Sonntag zu Montag entstand in Klausdorf eine Schlägerei, bei welcher der Maler Priske von hier durch einen Spatenhieb getödtet wurde.

Danzig, 11. Juli. (D. Z.) Der neue Präsident des Oberlandesgerichts in Marienwerder, Geh. Ober-Justizrath Korsch, ist heute hier eingetroffen, um sich die Mitglieder und Beamten der hiesigen Gerichtsbehörden vorstellen zu lassen. Der Aviso „Grille" ist mit dem kommandirenden Admiral Frhr. v. d. Goltz an Bord eingetroffen.

Als der Dampfer „Graudenz" am Sonnabend hier einkam und in das Schäferei-Wasser einbiegen wollte, wurde er von dem Dampfer „Lachs" angerannt. Hierbei fiel der Schiffsjunge Bruno Borkowski über Bord und ertrank.

? **Aus dem Kreise Danziger Höhe**, 11. Juli. Fast sonntäglich werden von Danzig Personensonderzüge nach Karthaus abgelassen. Das Betriebsamt kommt dem reisenden Publikum insofern freundlich entgegen, als zu dem Zuge nach Karthaus in Danzig lege Thor und in Praust Rückfahrtkarten nach Kahlbude, Zuckau und Karthaus zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. Die vielen Besuche zeigen denn auch deutlich, daß die prächtigen Naturschönheiten der nächsten Nähe ihre verdiente Würdigung finden. Wie verlautet, soll am 23. oder 30. d. Mts. ein Sonderzug von Tiegenhof nach Karthaus abgelassen werden. — Endlich ist einem lange gefühlten Bedürfnisse durch Anlegung eines zweiten Dorfbrunnens in Kl. Bölkau abgeholfen. Diese große Gemeinde wird nunmehr in auskömmlicher Weise mit klarem, gesunden Quellwasser versehen.

Zoppot, 10. Juli. Gestern hat sich der Besitzer der Papiermühle bei Kl. Katz, Hr. F., ein fleißiger und strebsamer Mann, erschossen. Der Beweggrund ist unbekannt. Herr F. ist verheirathet und hinterläßt mehrere unversorgte Kinder.

R **Pelplin**, 11. Juli. Die Aussichten auf eine gute oder auch nur mittlere Ernte schwinden bei der anhaltenden Dürre von Tag zu Tag. Die Felder machen einen trostlosen Eindruck; besonders traurig sieht es mit dem Sommergetreide aus. Dazu gesellt sich bereits ein Trockenwerden der Kartoffeln, welche auch nur wenig Ertrag liefern sollen. Die Klee- und Heuernte hat im Durchschnitt nur den 5. bis 6. Theil der vorjährigen Ausbeute ergeben, so daß auch hier großer Futtermangel besteht. Um so bedauerlicher ist es, daß die Forstverwaltung die Ausnutzung der Grasweide in den Forsten nicht frei giebt. Selbst den Förstern ist es nicht erlaubt, ihr Vieh in den Wald zu treiben. Da die Waldweide in einigen Gegenden schon frei gegeben ist, dürfte dasselbe auch hier geschehen, wenn die Umwohner des Waldes ein derartiges Gesuch einreichen.

i **Berent**, 11. Juli. In dem gestrigen Zwangsversteigerungs-Termin wurde das v. Mylke'sche Hotel hierselbst von dem früheren Besitzer Priester für die erststellige Hypothek von 6200 Mk. wieder erstanden, da sich keine Käufer im Termine eingefunden hatten. v. Mylke hatte im vorigen Jahre dafür 57000 Mk. gezahlt. — Die Nachtfröste in den letzten Tagen haben auch hier besonders in Kartoffelfeldern großen Schaden angerichtet. So sind z. B. auf dem Gute Gr. Neudorf 12 Morgen Kartoffeln vollständig abgefroren und der Besitzer hat deshalb diese Fläche umgepflügt und Runkelrüben gepflanzt, aus denen aber bei der herrschenden Dürre auch nicht viel werden wird.

‡ **Von der Thiene**, 10. Juli. Sobald die neue Eisenbahnstrecke Marienburg-Miswalde dem Verkehre übergeben sein wird, wird auch der Postverkehr zwischen Altfelde und Christburg in dem jetzigen Umfange eingestellt werden. Bisher gehen zwischen diesen Orten täglich drei Posten. Nach Eröffnung der Bahn geschieht die Beförderung der Postsachen nur bis zu dem 10 Kilometer von Altfelde entfernten Budisch zweimal täglich und zwar Vormittags durch eine Kabriolett-, Nachmittags durch eine Botenpost. Herr Gasthofbesitzer O. Schulz-Budisch will sich verpflichten, für eine jährliche Entschädigung von 1700 Mk. diese Post zu stellen.

Dirschau, 11. Juli. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde die Anstellung des Herrn Jänisch aus Graudenz als Polizeikommissar genehmigt.

Elbing, 11. Juli. Auf dem Parteitage der freisinnigen Volkspartei in Berlin wird Elbing durch die Herren Rechtsanwalt Schulze und Dr. Russack vertreten sein.

Marienburg, 10. Juli. Die alte Marienburger Schützengilde feierte heute ihr Schützenfest. Die Königswürde errang Herr Dachdeckermeister Aßmann, welcher diese Würde schon im vorigen Jahre bekleidete, erster Ritter wurde Herr Kaufmann Leowski, zweiter Ritter Herr Bäckermeister Schäfer.

Aus Ostpreußen, 11. Juli. Schwere Gewitter sind in den letzten Tagen im Süden unserer Provinz niedergegangen und viele Blitzschläge werden namentlich aus Masuren gemeldet. Der Wirth M. aus Neufreudenthal wurde auf dem Felde beim Pflügen vom Blitz erschlagen.

i **Kreis Friedland**, 11. Juli. Der schon oft mit Zuchthaus bestrafte gemeingefährliche Arbeiter Lauschke wurde von der Strafkammer in Bartenstein wegen Diebstahls und Bedrohung des Gendarmen zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. L. erklärte in frechster Weise, daß er damit nicht zufrieden sei, sondern Zuchthaus verlange. Offenbar hat es ihm im Zuchthaus besser als im Gefängniß gefallen.

Braunsberg, 11. Juli. In der gestrigen Kreistags-Sitzung führte der Regierungspräsident Herr v. Heydebrand und der Lasa unsern Landrath Herrn Dr. Gramsch in sein Amt ein, worauf der Präsident sich nach dem Rathhause begab, wo die Vorstellung der städtischen Körperschaften erfolgte. Nach dem Festmahl im Hotel zum Rheinischen Hofe, welches der Kreistag zur Feier der Einführung gab, betheiligte sich der Herr Regierungspräsident an der von der Stadtvertretung veranstalteten Dampferfahrt nach Pfahlbude. Unterwegs wurde der neue Damm bei Klenau eingehend besichtigt und ebenso die Molen-Anlagen bei Pfahlbude inspizirt. In Pfahlbude nahm der Regierungs-Präsident die Wünsche der Dorfschaften Neu- und Altpassarge entgegen und unterhielt sich mit den Schiffern. Da die katholischen Lehrer aus Braunsberg und Umgegend zufällig in Neupassarge zu einer Konferenz versammelt waren, so trat Herr v. Heydebrand auch in ihre Mitte, in einer Ansprache denselben die Pflege des Patriotismus ans Herz legend. Der heutige Tag ist der Inspizirung der hiesigen Schulen gewidmet.

† **Nakel**, 11. Juli. Im laufenden Etatsjahre betragen die Kommunalabgaben in unserer Stadt 200 Prozent der Einkommensteuer.

gg **Posen**, 11. Juli. Vor einiger Zeit erregte hier die Verhaftung des Holzgroßhändlers Lesser ziemliches Aufsehen. Lesser, der als vermögend galt, wurde wegen Wechselfälschung und Betrugs in Untersuchungshaft genommen. Heute stand Lesser vor der hiesigen Strafkammer und zwar wurde ihm in nicht weniger als 30 Fällen Wechselfälschung vorgeworfen. Er war in allen Punkten geständig; er behauptete, er habe die Fälschungen aus Noth und in der Verzweiflung begangen. Vor zwei Jahren habe ihm bei seiner Verheirathung sein Schwiegervater 200000 Mark zugesichert, diese Summe aber nicht gezahlt. Das Geschäft sei sehr schlecht gegangen und deswegen habe er die Wechselfälschungen sich zu Schulden kommen lassen. Der Gerichtshof erkannte auf 2 Jahre 6 Monate Gefängniß.

e **Samotschin**, 11. Juli. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich hier ereignet. Vorgestern Vormittag verließ die Arbeiterfrau Golbin auf kurze Zeit die Wohnung und ließ ein etwa 1jähriges Kind zurück, letzteres erfaßte eine in der Nähe stehende Kaffeekanne, welche mit heißem Kaffee gefüllt war, und riß sie um, so daß sich der ganze Inhalt über Kopf und Brust des bedauernswerthen Geschöpfes ergoß und gräßliche Brandwunden zurückließ. Das Kind starb heute Morgen unter den qualvollsten Schmerzen. — Ein anderer Unglücksfall ereignete sich in der Familie des Ziegeleibesitzer Müller zu Freundsthal. Der 18jährige Sohn Leopold, welcher dem Vater schon eine gute Stütze war, ertrank beim Baden in einer Lehmgrube.

Filehne, 8. Juli. Vorgestern entstand bei der Stadt ein Waldbrand. Es wurden ungefähr 200 Morgen Schonung, dem Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen gehörig, in Asche gelegt.

Labes, . Juli. Die Vorbereitungen zu dem hier stattfindenden Provinzial-Bundes-Schützenfest sind nahezu zum Abschluß gebracht. Es sind 36 Scheibenstände auf je 141 Meter Entfernung erbaut.

[] **Rummelsburg**, 10. Juli. Gestern feierte der hiesige evangelische Jünglingsverein, der größe derartige Verein in der Provinz Pommern, sein Jahresfest im Stadtwalde. Die Festrede hielt Herr Pastor Leistikow.

Köslin, 10. Juli. Die Stadtverordneten bewilligten heute für die Nothleidenden in Schneidemühl 200 Mk.

Lauenburg, 10. Juli. Eine bienenwirthschaftliche Ausstellung wird hier in den Tagen des 8. bis 10. September abgehalten werden. Durch Erlaß des Herrn Regierungspräsidenten sind die Kreisschulinspektoren angewiesen worden, den Lehrern, die ein reges Interesse für die Entwickelung der Bienenzucht bezeigen, für die Zeit der Ausstellung Urlaub zu gewähren.

Neustettin, 10. Juli. Für die Nachwahl ist von konservativer Seite Hofprediger a. D. Stöcker aufgestellt worden. Der antisemitische Kandidat Dr. Förster stellte sich gestern Abend den Wählern vor. In der Versammlung erschien auch Herr Ahlwardt, der bei seinem Eintritt in den Saal stürmisch begrüßt wurde. Ahlwardt ergriff das Wort, um für seine hiesige Wahl zu danken. Er habe die Wahl in Arnswalde-Friedeberg, um nicht mandatlos zu bleiben, angenommen, weil die Frist zur Erklärung hierüber abgelaufen und das hiesige Wahlergebniß noch nicht bekannt war. Der dortige Wahlkreis sei auch bei einer Nachwahl für die Antisemiten gefährdeter gewesen als der hiesige. Im Herbst bei den Landtagswahlen wolle er in Neustettin wieder kandidiren und werde eine auf ihn fallende Wahl nicht wieder ablehnen.

Verschiedenes.

— Die Tochter Emin Paschas, die etwa neunjährige Ferida, ist bereits auf der Reise nach Deutschland begriffen. Sie ist der Krankenpflegerin Lies Bader, welche wegen Erkrankung zurückkehren muß, übergeben worden.

— Deutsche Turner haben dem Sultan Abdul Hamid eine kunstvoll ausgestattete Dankadresse übermittelt, zum Zeichen des Dankes über die besondere Aufmerksamkeit, die den deutschen Turnern anläßlich ihrer vorjährigen Meerturnfahrt seitens des Sultans erwiesen wurde.

— Im Mailänder Dom haben die vorgeblichen Wunderthaten eines Muttergottesbildes Streitigkeiten zwischen den Gläubigen und den Freidenkern innerhalb und außerhalb des Gotteshauses herbeigeführt. Zweihundert Mitglieder der antiklerikalen Verbündung warfen der Redaktion der Klerikalen „Lega Lombardi" die Fenster ein.

— [Für den guten alten Schulranzen.] Die Breslauer Schulbehörde hat in einem an die Eltern erlassenen Mahnwort die Kinder dringend gewarnt, die Schulbücher in der Hand oder in Mappen zu tragen, weil dies durch die einseitige Belastung der Wirbelsäule unfehlbar zur seitlichen Verkrümmung derselben führen müsse; mit warmen Worten wird dagegen der Tornister, der „gute alte Schulranzen" empfohlen. Wägungen der in den höheren Mädchenschulen Breslaus zu tragenden Bücher ergaben, daß das Durchschnittsgewicht in den einzelnen Klassen betrug: in der I. $5^3/_4$, in der II. $6^1/_3$, in der III. 7, in der IV. $6^3/_4$, in der V. 4 und in der VI. $2^3/_4$ Pfund. Das höchste Gewicht war: in der I. $6^1/_2$, in der II. 8, in der III. $8^3/_4$, in der IV. $7^1/_4$, in der V. $4^1/_2$ und in der VI. $3^1/_2$ Pfund.

— In dem englischen Flusse Dee fingen dieser Tage zwei Fischer einen jungen $2^1/_2$ Fuß langen Haifisch in ihren Salmnetzen. Als sie den Haifisch aufschnitten, zeigte es sich, daß er einen $^3/_4$ Pfund wiegenden Salm im Magen hatte.

— [Weibliche Energie.] In den Bahnhöfen und Theatern von Kopenhagen waren in der letzten Zeit sehr viele Taschendiebstähle vorgekommen, ohne daß es der Polizei gelang, die Schuldigen zu entdecken. Vor einigen Tagen bemerkte eine junge Dame, die sich im Gedränge vor dem Billetschalter eines dortigen Bahnhofes befand, daß ein neben ihr stehender Herr seine Hand in die Tasche seines Nachbars steckte und eine Brieftasche herausziehen wollte. Ohne zu zögern, ergriff die junge Dame den Herrn beim Arm und überlieferte ihn trotz seines Widerstandes der Polizei. Es stellte sich heraus, daß er der Urheber der letzten Diebstähle war. Als er später der Dame gegenübergestellt und gefragt wurde, ob er sie erkenne, antwortete er: „Ja, obgleich ich sie nur ein einziges Mal gesehen habe, werde ich sie nie vergessen!" Der Polizeidirektor hat das Fräulein brieflich in sehr schmeichelhaften Ausdrücken wegen ihres muthigen Auftretens beglückwünscht und ihr als Anerkennung für den Dienst, den sie der Justiz erwiesen, eine sehr werthvolle Diamant-Brosche geschickt. Außerdem hat dieser Vorfall auch noch der energischen jungen Dame einen Mann verschafft. Ein Kopenhagener Journalist hat sich mit ihr verlobt.

Standes-Amt Graudenz
vom 2. bis 9. Juli.

Aufgebote: Diakonus William Mehnert und Helene Nolda; Feldwebel Joseph Beyer und Helene Heßke; Gerichtssekretär Paul Utecht und Aurelie Mühle; Schmied Emil Stender und Auguste Senkbeil; Oberfeuerwerker Gustav Karolat und Pauline Stechert.

Eheschließungen: keine.

Geburten: Bäcker Karl Mroczek, Tochter; Posthilfsbote Joseph Natopolski, Tochter; Arbeiter Joseph Ziolkowski, Tochter; Färber August Witt, Tochter; Arbeiter Johann Kurkurewicz, Sohn; Dachdecker August Wopp, Sohn; Arbeiter Johann Watorowski, Tochter; unehelich: 2 männlich, 2 weiblich.

Sterbefälle: Arbeiter Franz Sadowski, 75 J.; Minna Fenski, 6 J.; Ella Röhr, 2 M; Paul Muszinski, 6 M.; Paul Flemming, 1 J.; Richard Flader, 4 M.; Martha Künzel, 2 M.

— Für die hilfsbedürftigen Schneidemühler sind bei uns eingegangen:

E. Rosenbohm 10 Mk., Dr. Brandt 3 Mk., S. 3 Mk., Techniker-Verein 15 Mk., Skat- und Kegelklub Briesen 10 Mk.

Weitere Gaben nimmt gerne entgegen Die Expedition.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Zu der ♂-Korrespondenz aus Kulm in Nr. 154 des „Geselligen", in welcher mitgetheilt war, daß aus dem Bürgerschützen-Verein „Winrich von Kniprode" Vorstands- und sonstige Mitglieder ausgetreten und der Kaiser Wilhelm-Schützengilde beigetreten seien, erhalten wir von dem Vorstande des genannten Vereins eine Zuschrift, in der es heißt: „Wir erklären hiermit ausdrücklich, daß sowenig ein Vorstandsmitglied als sonstige Mitglieder aus dem Bürgerschützen-Verein ausgetreten sind; wir können im Gegentheil mit Genugthuung berichten, daß in der am 5. d. Mts. stattgehabten Vorstandssitzung des Bürgerschützen-Vereins 6 neue Mitglieder aufgenommen sind, welche ihren Beitritt zu diesem Verein freiwillig erklärt hatten, so daß der Bürgerschützen-Verein heute 102 Mitglieder zählt."

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 10. d. Mts. entschlief in Bad Nauheim nach kurzem, schwerem Leiden mein theurer inniggeliebter Mann, der Königl. Lotterie-Einnehmer, Bankier (2640)

Martin Hirschfeld

im 42. Lebensjahre.

Mit mir beklagen den zu früh Heimgegangenen die schwergeprüfte Mutter, sein treuer Bruder und alle Angehörigen.

Marienwerder, den 12. Juli 1893.

Sara Hirschfeld
geb. **Goldfarb.**

Die Beerdigung findet am Freitag um 3 Uhr Nachmittags in **Marienwerder**, von seiner Wohnung aus statt.

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Töchterchens wurden hocherfreut **Wiedersee**, den 11. Juli 1893
Oberinspektor **Dahm und Frau Ida** geb. Langer. (2682)

Die Lieferung von etwa **440,000 Hintermauerungssteinen, 1523 hl gelöschtem Kalk, 389 cbm Grand** zum Neubau des Dienstgebäudes für die Kommandantur hier soll im Wege öffentlicher Submission verdungen werden. Termin

Montag, den 17. d. Ms.
Nachmittags 4 Uhr
im Bureau des Unterzeichneten.

Bedingungen und Anschlagsauszug liegen daselbst während der Dienststunden aus.

Graudenz, den 11. Juli 1893.
Kienitz, Baurath.

Regulirung der Weichselmündung.

Zum Bau des Flößereikanals bei Einlage soll die Lieferung von **7000 To. Portland-Cement** in einem Loose im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verschlossene Angebote, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis zum Eröffnungstermin am

Montag, den 24. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr

an uns einzureichen. Die Eröffnung derselben findet in Gegenwart der erschienenen Bieter in unserm Geschäftszimmer, Oberpräsidialgebäude, Zimmer Nr. 23, statt, woselbst auch die „besonderen Vertragsbedingungen" zur Einsicht ausliegen. Letztere können gegen vorherige portofreie Einsendung von 1 Mk. von uns bezogen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Danzig, den 8. Juli 1893.
Kgl. Ausführungs-Kommission für die Regulirung der Weichselmündung.

Verdingung.

650 qm Schiefereindeckung der **Betriebsgebäude des hiesigen Wasserwerkes, in deutscher Deckart, einschließlich Lieferung der Materialien sollen vergeben werden.**

Bedingungen, Zeichnungen und Angebotformulare sind für 2,00 Mk. vom Stadt-Bauamt zu beziehen.

Angebote sind verschlossen bis zum

Montag, den 24. d. Ms.,
Vormittags 11 Uhr
beim Stadt-Bauamt einzureichen.

Thorn, den 11. Juli 1893.
Der Magistrat.

In der Otto Berlin'schen Konkurssache sollen die noch ausstehenden Forderungen im Betrage von 865,22 Mark öffentlich meistbietend verkauft werden. Der Termin dazu findet am (2668)

Montag, den 17. Juli cr.
Vormittags 11 Uhr
im Büreau des Unterzeichneten statt.

Neuenburg, den 11. Juli 1893.
Der Konkursverwalter.
Entz, Rechtsanwalt.

Oeffentliche

Versteigerung.

Montag, den 17. d. M.,
Vormittags 10¼ Uhr,
werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters auf dem Hofe des Herrn Goldnik in Bialken die zur Gresch'schen Concursmasse gehörigen Gebäude, und zwar:

1 Wohnhaus aus Ziegelfachwerk mit Pappdach, 1 Tischlerwerkstätte aus Bretterfachwerk mit Pappdach, 1 Trocken- und Arbeitsschuppen nebst Stallraum aus Bretterfachwerk mit Pappdach zum Abbruch **öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.** (2396

Marienwerder,
den 10. Juli 1893.
Harnau, Gerichtsvollzieher.

Gute Postagentur

wird gesucht, nöthigenfalls dazu anst. Haus gekauft. Off. erb. postl. 53 Mocker.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Restaurations-Grundstück

mit Schankconsens, beste Lage **Mocker** (bei Thorn), vollständig renovirt, mit 1 Morgen Gemüseboden, ist von sofort preiswerth zu verpachten ev. zu verkaufen bei **H. Rausch, Thorn, Gerstenstraße 8.** (2323

Ein Hausgrundstück
in welchem über 15 Jahre lang eine flotte **Gastwirthschaft mit Bäckerei** betrieben wird, ist preiswerth mit geringer Anzahlung sofort zu verkaufen. Inventarium kann mit übernommen werden. **Krause, Schneidemühl,** (2740) Jastrowerstr. 14.

Meine in gutem Gange befindliche
Gastwirthschaft
im massiven Gebäude mit etwas Land und Wiese, in der Nähe der Stadt Thorn will ich umständehalber verkaufen. A. Farchmin, Kl. Mocker b. Thorn.

Mein Haus

welches bequem eingerichtet und in gutem Zustande sich befindet, nebst dazu gehörigem Gartenland, **bin ich Willens** sofort zu verkaufen. (2728)
Minna Hett, Dosiocayn.

Färbereiverkauf.

Ein Färbereigrundstück mit Ladengeschäft ist wegen Todesfalls möglichst bald unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin W. Scheddin's Wittwe, (312) Tuchel.

Grundstücks-Verkauf.

Mein in **Hohenkirch** Wstpr. belegenes Grundstück Nr. 50, ca. 43 Mrg. groß mit guten Gebäuden beabsichtige ich anderer Unternehmungen halber zu verkaufen. (2479) **J. Bunke.**

Meine ca. 20¼ Hectar große **Besitzung Christinenhof** nebst Ziegelei (Ringofen), an der Chaussee gelegen und ½ Stunde von Danzig entfernt, beabsichtige ich preiswerth zu verkaufen. Näheres Danzig, Hundegasse Nr. 23 bei Willers. (2043)

Zum 1. Oktober ist der

Dominial-Krug

in Soßnow Westpr., hervorragende Brodstelle, zu verpachten. Reflektanten mit besten Empfehlungen können sich persönlich melden auf (2090)
Dominium Soßnow.

In einer Kreisstadt in Pommern, ca. 10000 Einwohner, will ich anderweitigen Unternehmens halber mein

Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft

verbunden mit **Gastwirthschaft,** voller Concession und **Ausspannung,** großer Hof, Garten und Stallungen, Fremdenlogis, sofort verpachten oder verkaufen; auch ist das Grundstück billig zu kaufen. Offerten unter Nr. 2607 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein Milchgeschäft

8 Jahre in meiner Hand, will ich sofort verkaufen. Zur Uebernahme gehören nur 3—400 Mark. (2584)
Chr. Thede, Osterode Opr.

Zu verkaufen in Briesen (2565)
3 Grundstücke
(1 am Markt), alles gute Geschäftshäuser, desgl. 5 geräum. **Bauplätze.** Ferner zu vergeben 6000, 1800 und 1200 Mk. gegen sichere Hypothek durch F. Woyke, Briesen Wpr.

Ein flottes Restaurant
mit Schank und Kegelbahn sofort zu verkaufen, auch gegen ein ländliches Gasthaus zu vertauschen. Näh. G. Wenzel, Elbing, Innerer Marienburgerdamm 8.

Mein gutgehendes (2372)
Gasthaus
mit 70 Morgen Land nebst Garten, Kegelbahn und guten Nebengebänden, dicht am Bhf. Koschlau, will ich krankheitshalber verkaufen.
Th. Tausendfreund, Koschlau Op.

Geschäfts-Verkauf.

Mein 50 Jahre bestehendes **lebhaftes** und **nachweislich lukratives**

Tuch-, Manufacturwaaren- und Confections-Geschäft

ist Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Geschäft ist das größte am Platze und bietet sicheren Erfolg auch für zwei strebsame Herren.

Nöthigenfalls braucht nur das sich in bestem Zustande befindliche Grundstück übernommen zu werden.

M. Jachmann
Neuenburg in Westpr.

Günstig für Manufacturisten.

Anderer Unternehmungen halber ist ein in einem sehr lebhaften Grenzorte befindliches (2244)

Tuch-, Manufactur- und Modewaaren-Geschäft verbunden mit Herren-Garderoben

von sofort unter den **günstigsten Bedingungen** zu verkaufen. Große, feste Kundschaft. Anzahlung 6—8000 Mk. Umgehende Offerten sub **F. 4874** beförd. d. **Annoncen-Exped. von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.,** Kneiph Langgasse 26.

Grundst. 4½ Huf. culm. = 300 Mrg. denkbar best. Niederungsbod. i. e. Plan b. Dirschau. Schaden e. Durchbruchs ausgeschl., vorzügl. Geb. u. Invent. Preis 98,000 Mk., Anz. 20,000 Mk., Hyp. fest. Off. von Selbstreflektanten u. Nr. 2363 a. d. Exped. d. Ges. erb.

Ein ländliches
Gasthausgrundstück
5 Kilom. weit v. Stadt u. Bahnhof Schoeneck, Chausseeverb., k. günstig gek. werd. w. Fortz. d. Eigenth. Gebäude, Gast- u. Wohnh. zweistöckig, Laden, Saal, 6 Zim., neu, sowie Gast- und Wirthschaftsstall, Gebäudeversicherungsw. bisher 17500 Mk., vom Eigenth. jetzt ermäß. auf 13000 Mk. zwecks niedr. Prämie, Land ca. 2 Mg. mit gr. Obstgart., zur Kegelbahnanl. geeignet, Hypotheken 3500 Mk., Kaufpreis 17000 Mk., Anzahlung 8000 Mk. Kauflustige wollen sich vorerst brieflich bei mir direkt melden. (2676)
Schoeneck Wpr., Anfangs Juli 1893.
G. Deutschendorf, Privatsekretär.

Eine Besitzung von 200 Morgen Weizenboden, mass. Geb., gutes Inventar, an der Chaussee und Bahn gelegen, ist m. v. Ernte b. e. Anz. von 21—24000 w. Altersschw. sof. z. verk. E. **Besitz.** v. 100 Mg. Wzbd., m. g. Geb. u. Inv., ist b. e. Anz. v. 10—12000 Mk. sof. z. verk. Näh. u. Nr. 2730 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz.

Mein in Jastrzembie, Kr. Strasburg, belegenes

Krug-Grundstück

(Kirchdorf) mit 10 Morgen Land und 6 Mrg. Wiese, sowie ein **Gendarmenhaus,** auf zehn Jahre verpachtet, verkaufe altershalber v. sofort. Anzahlung gering. L. Salomon, Strasburg Wpr.

Die bisher von Herrn **Manke** in meinem Hause in bester Lage der Stadt betriebene

Gastwirthschaft

verbunden mit

Colonialwaaren-Geschäft

größter Ausspannung und **Auffahrt** am Platze, ist vom 1. Oktober d. Js. ab anderweitig zu vermiethen. (2571)

Briesen Westpr.,
den 10. Juli 1893.
J. H. Moses.

Meine Dampf-Meierei
wird umständehalber bis 1. August cr. bestimmt an den Meistbietenden durch mich verkauft. Festgesetzter Preis 33000 Mark. Anzahlung nach Uebereinkommen. Das Grundstück ist nachweislich sehr rentabel. 6 Morgen Gartenland, schönen Obstgarten, neue massive Gebäude und Maschinen, Schweinezucht, Milchverkauf und übercomplette Einrichtungen. Feuerkasse über 32000 Mark.
A. Lingnau, Besitzer, Allenstein Opr.

Ein in der besten Lage des Marktes gelegenes (2680)

Geschäftshaus

nebst zweist. Speicher, Einfahrt und Pferdestall, worin seit vielen Jahren die **Schankwirthschaft** nebst **Materialwaarenhandlung** mit Erfolg betrieben worden ist, welches sich aber auch für **jedes andere Geschäft** sehr gut eignet, ist von sogleich billig zu verpachten oder zu verkaufen.

Putzig Westpr., den 8. Juli 1893.
E. Groth.

Ein kleines selbstst. (2443)
Gut
brillante Lage, für einen pens. Militair s. eignend, z. Verkauf. Off. u. Nr. 2443 an die Exped. des Ges. erbeten.

Grundstücks-Verkauf oder Verpachtung.

Mein Grundstück hierselbst, bestehend aus **30 Morgen gutem Ackerboden,** für Ziegelei-Anlage sehr passend, nebst Wohnhaus und Scheune mit 2 Dreschdielen und Stallung, bin ich Willens von sogleich zu **verpachten** oder zu **verkaufen,** incl. lebendes und gutes landwirthschaftliches Inventarium. Das Grundstück ist in guter **Kultur** und verspricht eine sehr gute Ernte. (2636
Ottilie Hellwig geb. Schimmelpfennig
Riesenburg.

Ein selbstständiges Gut

650 Mrg., (Westpr.), nur Boden I. Cl., in höchst vollk. Zustande und unkündbaren Hypoth. mit 6000 Thaler Anzahl. und voll. Ernte z. kaufen. Ferner: Ein selbstst. Gut, 1050 Mrg. (Posen) nur Boden I. u. II. Cl., nach jed. Hinsicht gut u. m. fest. Hypoth. mit voller Ernte, mit 15000 Thlr. Anzahl. z. kaufen. Anfragen u. Nr. 2732 a. d. Exp. d. Ges.

Die hiesige (2729)
Stellmacherei
wozu 2 Morgen Land gehören, mit ausgedehnter Kundschaft, ist von Martini cr. anderweitig zu verpachten.
Ohl, Dombrowken bei Gottersfeld.

---

2 zusammenh. Grundstücke
in **Lyck** stehen mit auch ohne Land zum Verkauf. Offerten u. **W. D. 40** an die „Lycker Ztg." in Lyck erbeten.

Gelegenheitskauf.

Mein 2 Hufen großes, hart a. der Chaussee und 20 Min. von der Kreisstadt und Bahn gelegenes (2622)

Grundstück

mit vorzüglicher Ernte, sehr gutem Inventar und Gebäuden, beabsichtige ich zum äußerst billigen Preis mit g. Anzahlung an einen strebsamen Landwirth zu verkaufen. Reflekt. b. s. z. melden.
G. Bertram, Kaufmann
Marienburg.

Preiswerthe **Güter u. kl. Grundstücke,**
Hotel's
Gastwirthschaften
werden unentgeltlich zum Kauf nachgewiesen durch **Ernst Bourbiel**
Dt. Eylau.

---

1 Haus m. Hof oder Garten in Graudenz zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 2627 an die Expedition des Geselligen.

Manufakturw.-Branche.

Ein eingeführtes **Manufakturw.- oder Confektionsgeschäft** wird in einer größeren Stadt zu übernehmen gesucht. Gefl. Off. u. Nr. 2429 an d. Expedition des Geselligen erbeten.

Eine rent. Gastwirthschaft

auf dem Lande oder Gutskrug v. gleich zu pachten gesucht. Gefl. Offerten an F. Rüegg, Rakowitz Wpr. (2679)

Geldverkehr.

3000 Mark.

Hinter 11000 Mark Bankengelder werden **3000 Mk.** sofort gesucht.

Gefl. Offerten mit Aufschrift Nr. 2356 d. die Exped. des Geselligen erbeten.

10—12000 Mk.

zur II. Hypothek zu 5% hinter 22500 Mk. Bankgelder, Feuerversicherung 47000 Mk., sofort gesucht auf ein großes herrschaftliches Wohnhaus, in bester Lage der Bromberger Vorstadt von Thorn. Haus sonst nicht belastet. Anfragen an J. R. postl. Thorn 3.

15000 Mark

sind im Ganzen oder getheilt zum 1. Oktober d. Js. hypothekarisch zur sicheren Stelle zu begeben. Offert. unter Nr. 2639 an die Expedition d. Geselligen.

10000 Mk.

auch getheilt zur 1. Stelle zu vergeben. Gfl. Off. u. Nr. 2626 a. d. Exped. d. Ges.

Dokument
2stellig, goldsicher, über **9000 Mark.** mit Rabatt. Umstände halber zu cediren. Off. u. Nr. 2532 an d. Exp. d. Gesell erb.

Arbeitsmarkt für männl. Personen.

Ein Seminarist

welcher bereits die zweite Prüfung bestanden hat, wünscht sofort oder später Stellung als **Haus- oder Privatlehrer.** Offerten sind zu richten an Rich. Kisielnicki, Allenstein Opr. Jakobstr. 32. (2616)

Ein strebsamer u. energischer

Inspektor

30 Jahr alt, Sachse, welcher in allen landwirthschaftl. Arbeiten praktisch erfahren u. umsichtig ist, sucht auf einem rentabelen Gute zum 1. Oktober dauernde Stellung. Gefl. Off. bitte unter A. B. 100 postlagernd Rehden Westpr. niederzulegen. (2675)

Ein Wirthschafts-Inspektor
unv., ev., 38 J. alt, Schlesier, m. all. Zweigen der Landwirthschaft vertraut, im **Rechnungswesen und der Buchführ.** firm, sucht z. 1. Oktbr. dauernde Stell. **als Inspektor** oder **Rechnungsführ.** einer größ. Herrschaft. Güt. Off. u. M. B. 100 postl. Ritschenwalde, Pos.

☛ **Forstbeamter** ☚
35 J. alt, g. kl. Fam., m. jagdl. u. forstl. Obl., Hde., Rbzv. vst. vtr., a. i. kaufm. Waldthät. gew., versteht Bücher, Krnkkw., Unfallv. zu führ., gute Zeugn., sucht z. 1. Okt. od. sp. Stell. Gefl. Offerten u. Nr. 2678 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein erfahrener

Viehfuttermeister

der eine Heerde bis 100 Stück Milchkühe mit eigenen Leuten übernehmen kann, welche gut eingearbeitete Melker sind, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, vom 1. Oktober anderweit Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 2208 a. d. Exp. d. Ges.

Ein **gebildeter Schriftsetzer,** in allen Satzarten erfahren **zum Corrector sich eignend,** sucht Stellung. Off. m. Gehaltsang. sub S. 21 postl. Allenstein.

Ein Materialist, 23 Jahre alt, poln Sprache, m. guten Empfehlungen, sucht bei bescheidenen Anspr. sofort od. p. 15. Juli Stellung. Gfl Off. bitte Danzig, Poggenpfuhl 86 bei Dickau.

Ein ev., 19 J. alter Jüngling, Besitzersohn eines 800 Morgen großen Grundstücks, der schon **in der Wirthschaft sehr bescheid weiß, wünscht Stell.** auf einem großen Gute, **um die Wirthschaft vollständig zu erlernen,** erstes Jahr ohne Gehalt nur freie Versorgung. Meld. unter Nr. 2736 **an die Expedition** des Geselligen.

Suche z. 1. Aug. od. sp. anderw., dauernde **Beamtenstelle,** bin 28 J. alt, militärfr., von Jugend auf Landw., Vorpomm., 11 J. Beamter i. Brennerei, Rüben- u. Drillwirthsch. thätig gew., b. e. Gut v. 2000 Mg. fast selbstst. bewirthsch. z. pers. Vorst. gern bereit, gute Atteste. Gefl. Offerten an Kulm, Seedorf bei Lobsens erbeten. (2733)

Suche für meinen Sohn, 25 J. alt, geprüfter Meier, der selbstst. ein Meierei gründen will, eine Frau. Nur ganz tadellose und tüchtige Meierinnen, die mit Schweine- u. Kälberzucht selbstthät. gründlich bewandert sind, belieben ihre Adresse nebst Abschr. d. Zeugn. u. Photogr. a. C. S. postl. Marggrabowa Ostpr. einsenden zu wollen. Strengste Diskretion Ehrensache. (2734)

Für meine ausgedehnte hiesige u. auswärt. Kundschaft suche stets gute, ausgebild. (auch d. poln. Sprache m.)

Materialisten &c. &c.

b. anst. Geh., je nach Leistung. Gute Zeugn. resp. Referenz. sichern Stell. **Lehrlinge** suche stets in gr. Anzahl **Preuss, Danzig,** Tobiasgasse 2. 2 Briefm. einzul., dann sof. Antw.

Kaufmännisches C[illegible]tral-Placirungs-Bureau und Annoncen-Expedition, Danzig, Hundegasse 33, empfiehlt und placirt **Handlungsgehilfen** und Lehrlinge jeder Branche. (2674) **Beste Referenz. Größte Auswahl.**

Ein junger Mann

welcher seine Lehrzeit in einem größeren

Getreidegeschäft

beendet, der einfachen und doppelten Buchführung mächtig ist, sucht Engagement. Offerten erbittet (2643
Jacob Juda, Schwetz a. Weichsel.

Wo findet

ein Besitzersohn, 30 Jahre alt, evang., unverh., poln. Spr. mächtig, der schon in großen Wirthschaften praktisch thätig gewesen ist, unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Inspektor, kann auch, wenn es sein soll, selbstst. disponiren. Off. sind u. A. C. postl. Mariensee einzus.

Herrschafts-Gärtner

unverh., ev., 24 J. alt, i. all. Zw. d. Gärtnerei erf., s. z. 1 Okt. d. J. **dauernde Gutsstelle**, am liebst. w. Treibh. ist u. sich ders. n. 1 Jahr verh. kann. Gefl. Offerten nebst Gehaltsangabe u. Nr. 2604 a. d. Expedition d. Geselligen.

Ein junger Mann

(Kavallerist) mehrere Jahre im Gestüt bedienstet, sucht von Martini eine herrschaftliche Kutscherstelle. Offert. unter Nr. 2576 an die Exped. des Geselligen.

Ein älterer

Comtoirist

durchaus zuverlässiger und sicherer Arbeiter wird per 1. Oktober cr. für ein Spirituosen-engros-Geschäft zu

engagiren gesucht.

Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sub **U. 4887** befördert die Annoncen-Expedit. von **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i/Pr.** (2695)

Tüchtige, zuverlässige (2722)

Verkäufer

der Manufaktur und Confektion, der polnischen Sprache mächtig, sucht per 1. Aug. u. 1. Oktbr. (2722)
Marienburg. G. Hohenstein.

Ich suche für mein Herren-Garderoben-Geschäft einen (2652)

tüchtigen Verkäufer

und Dekorateur.

Hermann Cohen, Ruhrort.

Commis-Gesuch.

Für mein Material- und Eisenwaarengeschäft suche für sofort einen soliden, tüchtigen, mit der Branche vertrauten **Commis**, der der polnischen Sprache mächtig ist. Nur Meldungen mit Kopie der Zeugnisse und Gehaltsansprüche werden berücksichtigt. (2402)
Carl Moeschke, Neidenburg Opr.

Ein junger Mann

welcher Reisender werden möchte für eine Margarine-Großhandl. bei bescheidenen Ansprüchen zu engagiren gesucht; derselbe muß sehr redegewandt, solide und ein tüchtiger Verkäufer sein. Polnische Sprache erwünscht. Offerten unter spezieller Angabe bisheriger Thätigkeit sub B. 900 Berlin Postamt 74 erbeten.

Ein junger Mann

für Getreide- und Mehlbranche i. Alter v. ca. 18—21 J., mit guter Handschrift, möglichst beider Landessprachen mächtig, wird vom 1. Oktober cr. gesucht. Off. unter Nr. 2699 a. d. Exped. des Ges.

Suche für mein Colonial-, Eisenwaaren- und Getreidegeschäft per sofort einen tüchtigen,

jungen Mann

der perfekt polnisch spricht. Gehaltsansprüche sind anzugeben. (2707)
H. Dahmer, Schönsee Wpr.

Für mein Mannfactur- und Materialgeschäft suche per sofort evtl. auch später

1 jungen Mann und

2 Lehrlinge

achtbarer Eltern, der polnischen Sprache mächtig.

R. Bartel, Seefeld Westpr.

Für mein Materialwaaren- und Destillationsgeschäft suche ich einen durchaus tüchtigen, soliden (2628)

jungen Mann

muß der polnischen Sprache mächtig sein. Gehalt bis 450 Mk.
C. v. Tadden, Dirschau.

Für mein Colonial- u. Destillations-Geschäft suche per 15. Juli cr. (2632)

einen jungen Mann

J. Murzynski, Thorn.

Suche (2631)

einen jungen Mann

für mein Material-, Eisen- und Destillationsgeschäft, der kürzlich seine Lehrzeit beendet. F. Siewert, Schlochau.

Feste Engagements

erh. Kaufleute u. landwirthschaftl. Beamte mit gut. Empf. p. sof. u. später durch **Adolph Guttzeit, Graudenz.** (706)
Provisionszahl. b. Engagements-Ann.; Placirungen in Ost- u. Westpr., Pommern und Posen. Größtes u. ausgedehntestes Stell.-Verm.-Gesch.; nur gute Placirungen.

Suche für mein Manufakturwaarengeschäft per 1. August einen (2690)

jungen Mann

der auch der polnischen Sprache mächtig ist. Offerten mit Gehaltsansprüchen zu richten an Moritz Lewin, Pakosch.

---

1 anspruchsloser und thätiger

junger Mann

mit der einfachen Buchführung vertraut, wird für eine mittlere Handelsmühle, 2 Kilometer von der Stadt entfernt, von sogleich gesucht. Adressen unter Nr. 2603 an die Expedition des Geselligen in Graudenz.

Ringofenbrenner

welcher den Betrieb eines größeren Ofens von sofort übernehmen kann, gegen hohen Accord gesucht. Offerten unter Nr. 2220 werden an die Exped. des Ges. erbeten.

Kulturtechniker

im Messen, Nivelliren, Auftragen und Berechnen vollkommen firm, wird per **sofort** gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen an **R. Foraita**, Kulturtechn. Bureau, Inowrazlaw.

Buchbindergehilfen

erhalten sogleich dauernde Condition in Albrecht's Buchdruckerei, Stuhm.

---

10 Malergehilfen

werden gesucht, die bis zum Spätherbst beschäftigt werden können. (2634)
Osterode Opr. A. Schwittay.

Malergehilfen!

Zwei Malergehilfen, tüchtige Arbeiter, finden von sofort Beschäftigung bei E. Dessonneck, Graudenz.

Ein Barbiergehilfe

und **zwei Lehrlinge** können sofort eintreten bei (2502)
E. Depner, Friseur, Neuteich Wpr.

Ein Conditorgehilfe

der selbstständig arbeitet, kann sogleich oder auch später eintreten bei (2704)
R. Scheinemann, Tuchel Wpr.

Gesucht per sofort für lohnenden Betrieb ein tüchtiger (2497)

Ringofenziegelmeister

der den Betrieb selbstständig leitet und die Betriebsvorschüsse leistet.
Dom. Müggau b. Danzig-Schidlitz.

Ein zuverlässiger Ziegler

für Handstrich und Feldofenbetrieb findet sofort Stellung bei (2569)
Löwner in Schwetz a. W.

---

2 tüchtige Rockarbeiter

nur solche, finden per sofort dauernde Beschäftigung. Reisekosten werden eventl. vergütigt. (2653)
F. Koplin, Schneidermeister, Neustettin (Pom)

Einen Tischler

zum sofortigen Antritt sucht die Maschinenfabrik in Mewe.

Tüchtige Tischlergesellen

finden Beschäftigung bei (2708)
Heinrich Tilk Nachfolger, Thorn.

Zwei Tischlergesellen

finden dauernde Beschäftigung bei (2633
Tischlermeister Haase, Elbing, Aeußern Georgendamm 16.

Ein Stellmacher

der einen Scharwerker stellt, findet Stellung zu Martini auf (2513)
Dom. Rahnenberg per Riesenburg.

Zwei tüchtige (2495)

Ofensetzer

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung v. sof. Franz Rogowski, Töpfermeister, Gilgenburg Ostpr.

Maurergesellen

stellt ein für dauernde Beschäftigung
(2483) Otto Richardt
Zimmermeister, Dirschau.

Ein ordentl. Müllergeselle

findet auf meiner Holländer Mühle dauernde Stellung. (2721)
W. Lachmann, Skarlin Wpr.

Ein tüchtiger (2337)

Windmüllergeselle

findet **sofort** dauernde Arbeit bei Kilian, Mühlenbesitzer in Gulbien per Schwarzenau Westpr.

Steinsetzer

Rammer u. Arbeiter

erhalten bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Dingler, Graudenz.

Maurergesellen

finden dauernde Beschäftigung. (2619)
A. Brandt, Maurermeister, Dirschau.

Tüchtige Maurergesellen finden dauernde Beschäftigung bei
P. Ballentin, Pr. Friedland Wpr.

Tüchtige Bauschlosser sowie 2—3 Schmiedegesellen

bei hohem Lohn oder Akkordarbeit sucht von sogleich Paul Hinz, Schlossermeister, Culmsee. (2638)

---

1 Kupferschmiedegeselle

auf Brennereiarbeit, findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei (2328
O. Schlosser, Gilgenburg.

Ein tüchtiger Schmiedegeselle

(evangelisch) kann sofort eintreten in der Dorfschmiede zu (2515)
Gr.-Krebs b. Marienwerder.

---

1 tüchtiger, solider (2582)

Maschinenbauer

der mit allen **Maschinenarbeiten** recht praktisch vertraut ist, erhält als **erster Vorarbeiter** dauernde Stellung. Verheirathete bevorzugt.
A. Gruenke, Neidenburg Ostpr.

Zum sofortigen, resp. zum Antritt am 1. August u. 1. September suche ich unverheirathete (2482)

Inspektoren, Amtssekretäre, Hofverwalter u. Rechnungsführ.

G. Böhrer, Danzig.

Für eine größere Wirthschaft wird ein gewandter und erfahrener

I. Beamter

welcher seine Brauchbarkeit durch mehrjährige Thätigkeit auf einer Stelle nachweisen kann, gesucht, derselbe kann auch verheirathet sein. Offerten m. Lebenslauf, Abschr. der Zeugnisse, welche nicht zurück geschickt werden, und Gehaltsansprüche sind unter Nr. 2406 an die Expedition des Geselligen einzusenden. Bei engerer Wahl persönliche Vorstellung gew.

Ein zuverlässiger (2589)

Rechnungsführer

welcher gleichzeitig die Speicher- und Hofverwaltung zu übernehmen hat, wird auf Dom. Burg Belchau per Dorf Roggenhausen gesucht.

Ein Wirthschafter

wird von sofort gesucht in Schützendorf bei Passenheim. Gehalt 200 Mk.

In der schönsten Marschgegend **Ostfrieslands** findet zum 1. November gegen mäßige Pension ein jung. Mann als

Eleve

Stellung. Offerten unter **F. 1694** baldigst an Otto Thiele, Spez.-Annonc.-Bur. f. landw. Anz., Berlin C. 2.

In Baiersee per Gelens, Kreis Culm, findet sofort oder etwas später ein junger Mann vom Lande Stellung

als Wirthschaftseleve.

Meldungen an Oberinspektor Dirks.

Racice b. Kruschwitz sucht von sofort oder 1. August einen deutschen, der polnischen Sprache mächtigen, gut empfohlenen, älteren (2701)

Hofverwalter

(resp. 2. Beamten). Zeugnißabschrift und Lebenslauf erbeten. Persönliche Vorstellung erwünscht. Gehalt 360 Mark pro anno u. freie Station ohne Wäsche.

Per 1. September evtl. früher suche ich für eine große Wirthschaft einen der poln. Sprache einigermaßen mächt.

Hofverwalter

bei anfänglich 450 Mk. Gehalt. (836)
G. Böhrer, Danzig.

Ein tüchtiger (1599

zuverl. Hofmann

der etwas Schirrarbeit versteht, findet zu Martini Stellung bei hohem Lohn und Deputat. Polken bei Riesenburg

---

Ein Unternehmer

mit **12—14 kräftigen Feldhauern**, findet von sofort für die ganze Ernte bei hohem Akkordlohn und Deputat Arbeit auf dem Dom. Ober-Strelitz b. Goldfeld, Station Klarheim an der Ostbahn; auch kann derselbe das Ausgraben von 200 Morgen Zuckerrüben zum Herbst übernehmen.

Die Gutsverwaltung.
(2647) Marschewski.

Dom. Chelmonie bei Schönsee sucht per Martini (2581)

2 Schäferknechte.

Dortselbst stehen zum Verkauf:

200 Hammel u. Mutterschafe

1 4jähriger Suffolk-Eber.

Ein verheiratheter Wirth

der mit Feldarbeit vollständig vertraut und darüber Zeugnisse hat zu Martini gesucht
Gawlowitz bei Rehden.

Augustinken per Plusnitz sucht noch **Instleute u. Deputanten** bei hohem Lohn und Deputat zu Martini d. Js. (2501)

---

1 Kuhfütterer nebst Beifütterer und Instleute mit Scharwerkern

erhalten bei hohem Lohne Stellung.
2447) Brauns, Gr. Schönbrück.

Einen Lehrling

Sohn ordentlicher Eltern, suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Kurzwaarengeschäft. (2688)
Siegfried Littmann
Heinrichswalde

Apothekerlehrling!

Zum 1. Oktbr. suche Lehrling. Lehrgeld beansprucht. Persönliche Vorstellung oder Einsendung der Photographie erbeten.
W. Weiß, Apothekenbesitzer,
(2618) Marienwerder.

Einen Lehrling

sucht von sofort (2635)
Melkowski, Schmiedemeister
in Taubendorf bei Königl. Rehwalde.

Ein junger Mann mit Abgangszeugniß einer Real- oder höheren Bürgerschule findet in unserem Comptoir und in der Expedition Stellung (2624)

als Lehrling

gegen entsprechende Vergütung.
Bewerber dürfen das 17. Lebensjahr nicht überschritten haben.
Herzfeld & Victorius, Graudenz.

Für mein Leder-Geschäft suche ich per sofort oder 1 Oktober (2648)

einen Lehrling.

J. Kamnitzer, Osterode Opr.

Für mein Destillationsgeschäft suche zum sofortigen Eintritt

2 Lehrlinge

mit den nöthigen Schulkenntnissen.
S. Liebert's Nachf., E. Schwarck,
Marienwerder. (2491)

Suche für mein Colonialwaaren-, Destillations- und Stabeisen-Geschäft

einen Lehrling

Sohn anständiger Eltern. (2509)
Franz Priebe, Konitz Wpr.

Suche für mein Manufactur- und Modewaarengeschäft (2325)

einen Lehrling

mit guten Schulkenntnissen, aus achtbarer Familie.
A. Mendelson
Rummelsburg i. Pommern.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche von sofort

einen Lehrling.

Emil Grönling, Dt.-Eylau.

Für mein Destillations-Geschäft en-gros, Essigfabrik und Mineralwasserfabrik, verbunden mit Getreidehandel, suche ich per sofort (2379)

einen Lehrling

(mosaisch) mit guter Schulbildung.
Moses Hahn, Pyritz (Pom).

Für Frauen und Mädchen.

E. j., geb. Mädchen sucht von sofort Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Off. u. X 1 a. d. Exped. d. Osteroder Kreis- und Anzeigenblattes erb. (2584)

Ein anständ., junges **Mädchen**, in Schneiderei u. Handarbeit geübt, sucht Stellung auf einem Gute v. 1. resp. 15. August. Selbiges ist auch geneigt, in der Wirthschaft Hand anzulegen.
Off. u. Nr. 2710 a. d. Exp. d. Ges.

Ein junges Mädchen

welches Putz, Wäschenähen und Sticken erlernt, sucht von sofort oder später dauernde Stellung bei freier Station und Familienanschluß vorläufig ohne Gehalt. Offerten erbittet Hübner, Zuckerfabrik Riesenburg. (2621)

Zur Erlernung der Wirthsch. wird für ein **junges Mädchen** eine Stelle bei fr. Station u. Familienanschl. auf einem Gute gesucht. Gefl. Offerten zu richten an H. Locke in Dirschau.

Ein junges Mädchen, welches im Hotel die feine Küche erlernen will, empfiehlt Frau Rietz, Grabenstraße 39.

Suche zum 1. Oktober

1 Kindergärtnerin III. Klasse

für 3 Kinder im Alter von 1—4 Jahren und ein kräftiges, tüchtiges (2617)

Dienstmädchen.

Frau Rechtsanwalt Cosack,
Neustadt Wpr.

Suche per sofort oder 1. August eine tüchtige, gewandte

Directrice

gleichzeitige Verkäuferin, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig.
Den Meldungen sind Gehaltsansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Herrmann Eisenstädt,
(2670) Putzig Wpr.

Ein anständiges, junges Mädchen

zur Stütze der Hausfrau

sucht von sofort Frau Braun, Adl.-Bergfriede per Bahnhof Bergfriede.

Suche ein junges Mädchen als

Verkäuferin

für meine Conditorei. Interesse für die Wirthschaft Mitbedingung. Selbstgeschriebene Offerten mit Gehaltsansprüchen an Th. Grammelsdorff
(2500) Marienburg Wpr.

---

2 tücht. Verkäuferinnen

der polnischen Sprache mächtig, suche per 1. August cr. für mein Galanterie- und Kurzwaarengeschäft. Stellung angenehm und dauernd. (Jüdin bevorzugt). Den Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bitte Photographie beizufügen.
Paul Voß, Culm a. W.

Ein Mädchen aus achtbarer Familie kann sich von sofort in meinem Putz- und Kurzwaarengeschäft

als Lehrmädchen

melden, welches auch in der Häuslichkeit behilflich sein muß. Selbstgeschriebene Offerten werden bevorzugt. (2329
M. Pischke geb. Schirrmacher,
Christburg.

Zur Stütze der Hausfrau

wird sofort ein anständiges und zuverlässiges Mädchen gesucht, das gut kochen, backen, plätten und Maschinen nähen kann.
Knauff, Paulehnen b. Saalfeld Opr.

Zum 1. August d. Js. wird auf einem kleineren Gute **zur Erlernung der Wirthschaft** eine wirkl. gebildete

junge Dame

gesucht, mit Pension. Offerten unter Nr. 2519 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche bei möglichst baldig. Antritt ein **junges, jüd. Mädchen als** (2572)

Stütze der Hausfrau

die auch Schneiderei versteht.
J. Becker, Briesen Wpr.

Gesucht

ein junges, anständiges Mädchen, **welches** einem alleinstehenden Techniker die Wirthschaft führen soll. Gefl. Off. mit Photographie und Gehaltsanspr. zu richten unter Nr. 2511 an d. Exp. d. Ges.

Zum 1. Oktober d. J. suche ich eine zuverlässige, energische, evang. (2696)

Wirthin

die gut kochen kann und mit besonderer Gewissenhaftigkeit das Melken zu beaufsichtigen hat. Anfangsgehalt 210 bis 240 Mk. Zeugnißabschriften sind einzusenden.
Zu gleicher Zeit findet ein sauberes

Stubenmädchen

Stellung.
Frau Gutsbes. Lenz, Rosko
Kr. Filehne.

Gesucht wird zum 1. Aug. d. J. eine tüchtige, im Kochen (2692)

erfahr. Wirthin

(kein Frl.), die sich vor keiner Arbeit scheut und wenn mögl. in Handarb. Erfahr. hat. Adr. mit Gehaltsanspr. und Zeugnißabschr. an d. Exp. d. Dt. Kroner Ztg. erb.

Zum 1. resp. 15. August findet eine evangelische (2667)

erfahrene Wirthin

Stellung. Vorstellung erwünscht.
Kgl. Domaine Fiewo b. Löbau Wpr.

Zum 1. Oktober findet eine ältere, evangelische, zuverlässige

Wirthin

am liebsten Wittwe, ca. 50 Jahre alt, rüstig, erfahren in feiner Küche, Backen, Aufzucht von Kälbern und Federvieh dauernde Stellung auf einem großen Gut in Westpreußen.
Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 1455 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein sauberes, ordentl. **Mädchen**, das zu Hause schlafen kann, wird sogl. für zwei Kinder gesucht. (2614)
Gartenstr. 1, p., l.

---

7 Mädchen

(nicht Russen) mit **Vorarbeiter** gesucht von gleich
Gawlowitz bei Rehden.

Suche sofort ein gutes

Stubenmädchen

fürs Land, bei leichter, feiner Arbeit. Lohn 36 Thlr. Offerten werden unter Nr. 2666 an die Exped. des Ges. erb.

Flaschenaufsetzerin und Flaschenspülerinnen

sucht von sofort Fritz Kyser.

Diejenigen Herren Mitglieder der landwirthschaftlichen Vereine Eichenkranz, Podwitz-Lunau, Kommorsk und Dragaß, welche ostpreußische Stutfüllen erhalten, lade ich zu einer Besprechung über den gemeinsamen Transport zu (2665)

Sonnabend, den 15. d. Mts.
Nachmittags 5 Uhr
nach Graudenz in Zimmermann's Hotel ergebenst ein. **H. Franz, Gr. Sanskau.**

Bekanntmachung.

Der Verkauf von herrschaftlichen Möbeln am 18. d. Mts. hierselbst findet nicht statt. (2650)
Neumark, den 11. Juli 1893.
Poetzel, Gerichtsvollzieher.

Ich wohne Marienwerderstr. Nr. 29 (alte Post) 1 Tr. rechts.
Graudenz, im Juli 1893.
Dr. Heynacher
prakt. Arzt (1757)
Königl. Kreisphysikus.

Existenz, Nebenerwerb!! durch hochlohnende Fabrikation größten Massenartikels. Wenig Capital, gr. Verdienst. Keine besond. Werkstatt, beliebig vergrößerungsfähig. Großer Erfolg. Prospekt gratis von **Peters & Co., Altona.**

Postfachschule

des Postsekretärs Gustav Husen, Danzig, Kassubischer Markt 3.
Wieder bestanden sämmtliche Aspiranten die Prüfung, zum Theil mit dem Prädikat „vorzüglich"
Neuer Cursus 12. Juli
Der Dirigent **Reddies,** Pfarrer.

Carl Beck, Bromberg,

Haupt-Agentur der Deutschen Hypotheken-Bank in Meiningen für die Kreise Graudenz, Briesen, Kulm Schwetz, Thorn, Bromberg, Inowrazlaw ic. (7578)

C. Holtfreter

Belgard (Pers.)
Wilhelmstrasse No. 11.
Ausführung von
Brunnen- u. Tiefbohrungen, Wasserleitungen.
Specialität:
Anlagen artesischer Brunnen.
Beschaffung
grösserer Wassermengen
für Städte und Fabriken.
Aufträge nimmt Herr Sattlermeister **Röhr,** Grabenstrasse, für mich entgegen.

Wolle zum Spinnen und Verarbeiten, auch alte Wollsachen werden umgearbeitet von der Färberei und Kunstwäscherei **C. A. Hiller, Thorn.** (75)

Himbeeren, Erdbeeren Blaubeeren
kaufe jedes Quantum (2669)
Hugo Nieckau, Dt.-Eylau.

Sechshundert Centner
Wiesen- und Kleeheu
werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des billigsten Preises erbittet **Königsberg i/Pr.,** Münzstraße Nr. 24. **Wilhelm Wendler.**

Fahrräder!

Neue Rover von 160 M. an empf.
Paul Rudolphy, Danzig
Langenmarkt Nr. 2.
Alleiniger Vertreter f. **Westpreussen** der grössten und renommirtesten deutschen Fahrrad-Fabriken: **Seidel & Naumann, Dresden, Dürkopp & Co., Bielefeld, Winklhofer & Jaenicke, Chemnitz.**
Preislisten gratis und franco.

Fertigen
Putz- u. Mauermörtel
offeriren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausspritzungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise
Gebr. Pichert
Tabakstraße 7/8.

Julius Hybbeneth, Wagenfabrik, Danzig.

Grösste Auswahl von
Luxus- u. Geschäfts-Wagen.
Lager von
Wagenbau-Artikeln, Laternen, Achsen etc.



Prämiirt:
1 gold. Medaille,
2 silb. Medaillen,
1 bronc. Staatsmedaille,
2 Ehrendiplome.
Reparaturen billigst, Lackirungen.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20|21
Feldbahnen & Lowries aller Art
neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.



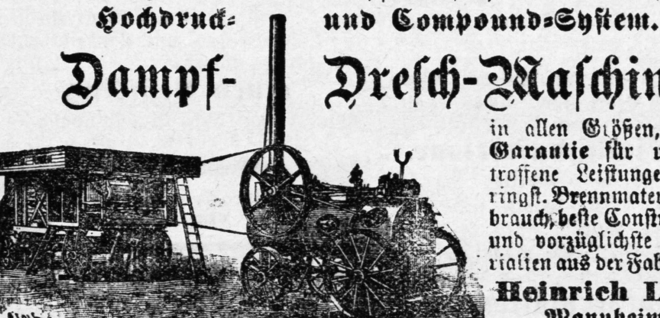
Bei Bedarf bitte anzufragen, Kostenanschlag gratis.

Philipp Elkan Nachfl., Thorn

Inh.: B. Cohn.
Grösstes Specialgeschäft
für
complette Einrichtungen
in
Porzellan-, Steingut-, Glas-, Haus- & Küchengeräthen
Tafel-, Kaffee- und Waschservicen, Krystallgarnituren ic.
Sämmtliche Artikel für die Küche.
Extrarabatt bei completten Aussteuern.

Sofort lieferbar.

Locomobilen und halbstationäre **Dampfmaschinen**
von 2 bis 60 Pferdekräften, (8520)
Hochdruck- und Compound-System.
Dampf-Dresch-Maschinen



in allen Größen, unter **Garantie** für unübertroffene Leistungen, geringst. Brennmaterialverbrauch, beste Construktion und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen und halten Lager
Hodam & Ressler, General-Agenten, **Danzig,**
Maschinen-Fabrik und Maschinen-Reparatur-Werkstatt.
Sämmtliche Maschinen und Geräthe für Landwirthschaft und Industrie.

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen **Inserenten,** welche ihre **Insertions-Aufträge** durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler
Actiengesellschaft,
Kneiphöf'sche Langgasse 26, I, **Königsberg i. Pr.,** Kneiphöf'sche Langgasse 26, I,
ausführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die **Original-Zeilenpreise** der Zeitungen berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der **höchste Rabatt** gewährt wird,
2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen — stets nur **eine Abschrift** der Anzeige,
3. ersparen sie ausser Zeit und Mühe für Korrespondenzen, das **Porto** für die Briefe und Geldsendungen an die verschiedenen Zeitungen und
4. sind sie **gewissenhafter,** rascher **Erledigung, vortheilhaften Satzes,** sowie im Bedarfsfalle des **objectivsten, fachkundigsten Rathes** sicher.

Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen auf Wunsch gratis und franco.

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1869)
E. Dessonneck.

Couverts m. Firmendruck 1000 Stück von 3 Mark an liefert (1822)
Gustav Röthe's Buchdruckerei.

Maschinen-Treibriemen
liefert in jeder Länge und Breite von bestem Kernleder zu billigsten Preisen. Reparaturen werden schnell ausgeführt bei **A. Czarkowski,** Sattlermeister.

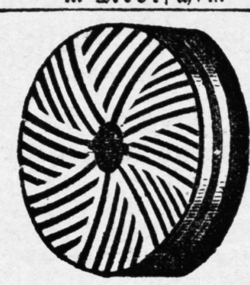
Trockener Torf

I. Qualität, steht zum Verkauf in Sabudownia bei Hardenberg.

Oelkuchen und Oelkuchenmehle
sowie
sämmtliche Futterstoffe
offerirt billigst (1169)
F. Dalitz, Danzig.

Für Landwirthe.

Eine gebrauchte, gut ausreparirte 10pferdige **Garrett'sche Locomobile** billig zu verkaufen bei (2408)
C. Erdmann, Maschinenbauer in Mrotschen.



Herren Mühlenbesitzern
liefert **franz. Mühlsteine** auf dreimonatliche Probe ohne jede Anzahlung, Mühlenbedarfsartikel in bester Qualität
Die Fabrik
franz. und deutscher Mühlsteine von
Robert Wersche & Co. in Nakel (Netze).
2 Zusammensetzer sofort gesucht.

Schroth'sche Natur-Heilanstalt.
Lindewiese Oester.-Schles.
Die Cur beruht auf Anstrebung vermehrten Stoffumsatzes hauptsächl. geeignet gegen **Gicht, Rheumatismus, Syphilis** sowie alle **chronisch. Blut-, Drüsen- und Frauenkrankheiten.** Steht dem Kranken das ganze Jahr offen. Post u. Bahn im Orte. Prosp. gr.

Gute Tischbutter

noch verkäuflich frei Haus Graudenz für eine Mark. (2489)
Mühle Buschin bei Warlubien.

1 gebrauchten Zweiflammrohrkessel mit Innenfeuerung, 75 qm Heizfl., 4 Atm. Druck, 10 m lang, 2 m Durch.,
1 gebraucht. Pauck'schen Röhrenkessel 135 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 gebraucht. Pauck'schen Röhrenkessel 43 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 wenig gebrauchten so gut als neuen Quersiederkessel 5,2 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 gebr. 15pferd. Comp.-Locomobile incl.
1 „ „ Kesselmaschine 6pferd.
1 „ „ Dampfmaschine 4pferd. nebst stehendem Kessel
sofort lieferbar, habe billig abzugeben.
Ferner sind auf Lager: (1822)
1 neuer stehender Quersiederkessel 10 qm Heizfläche, 6 Atm. Druck,
1 neuer stehender Quersiederkessel 5,3 qm Heizfläche, 7 Atm. Druck.
L. Zobel, Dampfmaschinen- u. Kessel-Fabrik Bromberg (Posen.)

Hamburger Kaffee

Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versend. z. 60 Pfg. u. 80 Pfg. das Pfd. in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff,
Ottensen bei Hamburg.

Eine gut erhaltene (2586)
Dreschmaschine
mit Göpelwerk
und eine fast neue
Handdreschmaschine
sind verkäuflich in Freundshof bei Dt. Eylau.

Zwei gebrauchte, gut arbeitende (2641)
Drehbänke
hat billig zu verkaufen die Maschinenfabrik in Mewe.

Seit 20 Jahren
unübertroffen ist die
Univers.-Glycerinseife
Spezialität von **H. P. Boyschlag** in **Augsburg.** Mildeste u. vorzüglichste **Toiletteseife,** p. St. nur 15, 20 u. 30 Pf. Vorräthig b. Hrn. **Jul. Holm, Graudenz.**

Die so schnell beliebt gewordene Lauterbach'sche
Hühneraugen-Seife
(Ueberfettete Salicyl- Glycerin-Kali-Seife) beseitigt in wenigen Tagen **sicher** und **radikal** Hühneraugen und Hornhaut. — Anwendung weit angenehmer als Pinselungen. — **Preis 50 u. 75 Pf.** pr. Stück, vorräthig in **Graudenz** i. d. Drog.-Hdlg. d. Löwen-Apoth.

Zeige ergebenst an, daß ich die Preise für meine Fabrikate bedeutend herabgesetzt habe und verkaufe von nun ab im Detail (2583)
guten Essigsprit
mit 10 Pf. pro Liter.
Salomon Littmann
Essigfabrik, Neumark Wpr.

Braumalz.

Eine Parthie von 1500 Ctr. gutem Braumalz empfiehlt auch in getheilten Posten billig.
Königsberg i/Pr. **Paul Krause**
Brauerei-Artikel-Handlung.

Wolle

offerire:
24 Ctr. Bartoszewitzer Rambouill.-Rückenwäsche ab Station Briesen oder Kornatowo Westpr.,
54 Ctr. Kauernicker Rambouillet-Schweißwolle ab Stat. Weißenburg Westpr. und
ca. 12 Ctr. gewaschene Lammwolle (Oxfordshire-Ramb.-Kreuzung) vom Februar cr. (2649)
Dom. Kauernick Wpr., i. Juli 1893.
H. Niemeyer.

Einen größeren Posten (2723)
Bratöfen
hat billig abzugeben
Emil Zink, Schlossermeister, Culmsee.

Ein alter, gut erh., weißer **Kachelofen** steht zum Abbruch zu verkaufen. (2659)
Grabenstr. 24.

Brunnenstöcke

hölzerne, gut erhalten, ca. 100 Fuß verkauft (2446)
Otto Genzer, Lessen.

Gesundheits-
Apfelwein

zur Kur und Bowle, krystallklar, garantirt spiritusfrei, versende p. Liter nur **25 Pf.** in Fässern zu 25, 50 und 100 Liter.
Oswald Flikschuh, Neuzelle.

Gutes Häcksel
offerirt billig, (2662)
ein Pferd
ist zu verkaufen.
W. Rosenberg.

Heiraths-Gesuch.
E. jun. Mann, 26 Jahre alt, kath., 6000 Mk. Verm., w. sich z. verh., ev. in e. Grundstück einzuh. Herren, die gen. j. e. solche Ehe zu z. bringen, b. ihre Adr. u. Nr. 2600 a. d. Exp. d. Ges. einzus.

Reelles Heiraths-Gesuch.
E. Beamter, 30 Jahre alt, ev., von angen. Aeußern, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege eine Lebensgefährtin. Damen, junge Wittwen, welche d. Absicht haben, eine glückl. Ehe einzugehen, wollen vertrauensvoll ihre Adr. nebst Photographie u. Angabe d. Vermögensverh. u. Nr. 2785 a. d. Exped. des Ges. eins. Diskretion Ehrensache.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 162.
Graudenz, Donnerstag] [13. Juli 1893.

19. Forts.] **Der Erbe von Nemerow.** [Nachdr. verb.
Erzählung von B. von der Lancken.

„Lotte sieht recht wohl aus, trotzdem sie keine leichten Tage neben der „Alten" hatte" — in dieser etwas respektwidrigen Weise sprach Großpapa Werthern immer von Frau Sophia. „Aber wissen Sie, lieber Locwett, ich will Ihrem Bruder nichts Böses nachreden — er hats doch ein Bischen toll getrieben, und meine arme Enkelin ist bei seinen Lebzeiten nicht aus den Sorgen und Aufregungen herausgekommen. So etwas nimmt den Menschen mit. In bescheidenen, geregelten Verhältnissen, wo Mann und Weib Hand in Hand gehen, da ist zehnmal besseres Leben als da, wo nach außen hin Alles glänzend und prächtig scheint und innen überall der Wurm der Sorge nagt."

Peter nickte, seine Erregung aber, Lotte zu sehen, verstärkte sich, und der Weg dünkte ihn sehr lang.

Endlich war er zu Ende; sie fuhren über den Hof und hielten vor dem Hause. In der Thür stand Lotte, neben ihr der alte Neumann, auf seinen Stock gestützt, und der neue Inspektor.

Peter war überrascht; ja, sie sah wohl aus und erschien ihm wie in der ersten Zeit, da er sie kennen lernte.

Die schwarze Trauerkleidung ließ ihre wundervolle Gestalt zur vollen Geltung gelangen. Wenn der Ausdruck ihres Antlitzes nur nicht gar so ernst gewesen wäre, wenn ihre Augen ihn nur mit einem einzigen warmen Blick gegrüßt hätten . . . .

„Gott segne Ihren Eingang, Peter!" sagte sie mit festem, innigen Händedruck, wie er wohl unter treuen Kameraden und treuen Freunden gewechselt wird. Man ging in das bekannte Wohnzimmer; aber es machte auf Peter heute einen kalten, ungemüthlichen Eindruck; die Epheulaube, die das eine Fenster ausgefüllt, Charlotte's Nähtisch in der Nische, der kleine Sessel, der Bauer mit dem gelben, zwitschernden Vögelchen — alles das fort; vor dem Kamin stand nur ein Schaukelstuhl — Paul Ulrichs Schreibtisch, zu Peter's Benutzung bestimmt, war leer; das kostbare Schreibzeug, die beiden dazu passenden Leuchter, die Stutzuhr standen noch darauf, — nichts weiter, aber dort — Peter's Herz schlug ordentlich warm und glücklich bei dem Anblick einer zierlichen, schön geformten Vase mit einem Veilchenstrauß. Nun wollte er aber auch Gewißheit haben, ob er dies freudige Empfinden nicht etwa nur einer pflichtschuldigen Aufmerksamkeit des Gärtners entgegenbrächte.

„Ach, Veilchen, die ersten Frühlingsboten, welch schöner Willkommensgruß!" sagte er, die Hand nach der Vase ausstreckend. Er sah Charlotte scharf dabei an, sie erwiderte nichts, aber ein tiefes Roth überzog ihre Wangen. Peter wußte, was er wissen wollte, und mit einem Male erschien ihm die Stube nicht mehr so öde und trostlos, und in seinem Herzen regten sich allerlei hoffnungsfrohe Empfindungen.

Nach dem Vesperbrot bat Peter Charlotte, mit ihm einen Gang durch den Garten zu machen, und es war ihm nicht unlieb, daß Großpapa Werthern, vom Inspektor abgerufen, diesen nach dem Viehstall begleitete; Lotte's Frage, ob er auch lieber dahin gehen wolle, lehnte er ab. Eine innere Unruhe, deren er nicht mehr Herr werden konnte, hatte sich seiner bemächtigt; er wünschte nichts sehnlicher, als nur eine kurze Stunde des Alleinseins mit Lotte.

So schritten sie Beide neben einander daher. Am lichtblauen Himmel zogen weiße Wölkchen, die Zweige von Baum und Strauch zeigten halbgeöffnete braune Knospenhüllen, aus denen sich zarte, grüne Blattspitzen dem Leben entgegen drängten, frischer, würziger Erdgeruch erfüllte die Luft und über Allem strahlte eine wärmende Sonne. Die ganze Welt, soweit die Beiden im Nemerower Garten sie sehen konnten, war schön und strahlend in ihrem Frühlingsschmuck.

Peter schien auch etwas davon zu empfinden, denn seine sonst so ernsten Züge waren belebt und in den dunkeln Augen, wenn sie verstohlen die hohe Frauengestalt streiften, blitzte es wie von heimlichem Glück und Uebermuth. Charlotte dagegen war still und ernst; sie hatte sich fest in ein schwarzes Tuch gewickelt und blickte immer geradeaus oder seitwärts, dorthin, wo Peter nicht ging.

Peter meinte, Charlotte wäre nie so schön gewesen, wie gerade heute in ihrer fast herben Verschlossenheit, die ihm so Vieles verbergen sollte und doch gerade so viel verrieth; und wie sie so nebeneinander dahingingen, mußte er immer öfter und öfter das reizende Gesicht anschauen, den kleinen Mund, um den es so stolz, fast trotzig zuckte, und das bläulich schwarze, reiche Haar, das sich in widerspenstigen Löckchen über der Stirn und im Nacken kräuselte.

Die Sonnenstrahlen küßten es, küßten auch die weiße Stirn und die feingeschwungenen, rothen Lippen; und wie der Professor von Locwett sie eine kurze Weile beobachtet hatte, da fühlte er etwas in sich auflodern wie ein heißes, inniges Verlangen, das junge Weib in seine Arme zu ziehen, es dem Sonnenstrahl nachzuthun und ihr das Wort in's Ohr zu flüstern, das Wort, das er jahrelang zurückgedrängt, ebenso wie das Gefühl, das ihm dies Wort eingab, weil das Eine wie das Andere eine Sünde gewesen wäre gegen die Heiligkeit der Ehe. Aber jetzt war Charlotte frei, Gott selbst hatte das Band gelöst, das sie an einen Anderen gefesselt, und ohne Vorwurf durfte er ihr sagen, was nach allen den leidvollen Jahren sein Herz so mächtig bewegte und zu einem offenen Bekenntniß hindrängte.

In diesem Augenblick streckte Charlotte die Hand aus, um einen kleinen grünenden Zweig zu brechen — und Peter, in plötzlich raschem Entschluß, hielt diese Hand fest und küßte sie. — „Charlotte!"

Seine tiefe, volle Stimme bebte, die schmale Frauenhand zitterte in der seinen, ihr Blick suchte den Boden.

„Charlotte", fuhr der Professor fort, „Sie wissen, Sie fühlen es, was ich Ihnen sagen will; heute darf ich es, und Sie, Lotte, dürfen es hören, daß ich Sie liebe, tief, innig und treu, wie nur ein Mann zu lieben vermag, dem das Weib seines Herzens und die Ehe ein hohes, unanfechtbares Heiligthum ist, und der um dieser Heiligkeit willen auch in Stunden der Versuchung sich selbst treu blieb. Wollen Sie sich diesem Manne anvertrauen, Charlotte, können Sie die Gefühle erwidern, die ich Ihnen entgegenbringe, habe ich mich getäuscht? Wollen Sie mein Weib, mein geliebtes, theures Weib werden?"

Warum schwieg sie? Warum zuckte ihre Hand, als wollte sie sich der seinen, die sie warm und fest umschloß, entziehen?

Eine unnennbare Angst erfaßte ihn und „Lotte, Lotte!" kam es flehend, beschwörend von seinen Lippen.

Nun sah sie ihn an mit einem Blick so tief leidvoll, daß er erschrak. „Peter, zürnen Sie mir nicht!" sagte sie leise, „wenn ich Ihnen eine andere Antwort gebe, als Sie erwartet haben, als Sie vielleicht", verbesserte sie sich erröthend, „berechtigt waren, zu erwarten. Peter, ich kann — Ihr Weib nicht werden!"

„Warum nicht?" fragte er kurz, fast rauh.

„Weil ich fürchte, ihn nicht so glücklich gemacht zu haben, wie ich gesollt, und weil es Zeiten gegeben —" Sie schlug die Hände vor's Gesicht und brach in Thränen aus.

Peter legte leise den Arm um ihre Schulter und führte sie den sonnenbeschienenen einsamen Gartenweg entlang. „Ich verstehe Sie, Charlotte, und ich habe mir aus Ihrer Seele heraus oft gesagt, daß Ihr zartes Gewissen sich gegen ein neues Glück sträuben würde. Es ist wahr, daß es eine Zeit, eine kurze Zeit gegeben hat, in der wir einander mehr geworden als gute Freunde, in der Sie sich mir und ich mich Ihnen seelisch näher verwandt und mehr zusammengehörig fühlten, als Sie und Paul Ulrich. Wir wußten es lange selbst nicht; an dem Tage, fast an demselben, an dem die Binde vor unseren Augen zerriß, schieden wir aber freiwillig und für immer, ohne daß ein verbotenes, unlauteres Wort unsere Lippen entweiht hatte. Nicht die Versuchung an sich ist ja Sünde, wenn wir fest bleiben, und wir haben diese Versuchung überwunden. O, Charlotte", flüsterte er, „meine Liebe ist stark, wie sie auch ewig sein wird."

Sie schwieg noch immer, sein Arm glitt von ihrer Schulter herab.

„Ich hätte noch warten, nicht heute schon zu Ihnen sprechen sollen", sagte er nach einer kurzen Pause; „aber nicht wahr, Lotte, ich bin doch auch nur Mensch, und noch dazu einer, der recht liebearm durchs Leben gegangen ist. Zürnen Sie nicht dem Herzen, das, fast sechs Jahre in strenger, entsagungsvoller Zucht gehalten, nun endlich die drückenden Fesseln sprengte und dessen bestes und tiefstes Empfinden den Weg über die Lippen zu einem anderen Herzen suchte. Hat dies andere Herz es nicht verstanden, Lotte?"

„Quälen Sie mich nicht, Peter!" flehte sie mit vor Erregung bebender Stimme. „Ich kann nicht, die Macht des Gewissens ist größer als meine Liebe, und mein Entschluß steht unwiderruflich fest."

„Deine Liebe?" rief er jetzt mit ausbrechender, zorniger Leidenschaft. „So habe ich mich nicht getäuscht! Ihr Frauen aus dem Alfinger Geschlecht könnt eben nicht lieben, Ihr könnt nur unversöhnlich hassen, wie die Unglückliche dort oben, und daneben ein laues Empfinden in Euren Herzen großziehen, das Ihr Liebe nennt. O, haßtest Du mich Charlotte, und hießest mich aus Haß gehen, glaube, Du ständest mir menschlich näher."

Ohne ein Wort zu entgegnen, mit einer unnahbar stolzen Bewegung wandte sie ihm den Rücken und schritt rasch dem Hause zu.

Die heißen Blicke des Mannes folgten der Dahinschreitenden, bis sie hinter einer Baumgruppe verschwand, und in dem Augenblick war es ihm, als sei der ganze lachende Zauber des Tages verblichen.

Die Nacht brach an, ein wilder Frühlingssturm brauste um das alte Herrenhaus, und die noch unbelaubten Aeste der Bäume bogen sich knarrend und ächzend unter seiner Macht. Drinnen im Haus war Alles dunkel, die Bewohner schliefen. Nein, nicht alle. Der neue Gutsherr lag wach auf seinem Lager, hin und wieder rang sich ein halb unterdrückter Seufzer aus seiner Brust, und Charlotte? — sie drückte das thränenüberströmte Gesicht in die Kissen, bis sie endlich vom Weinen müde und erschöpft in einen unruhigen Schlummer verfiel.

Fest und traumlos schliefen die Dienstleute und die Wärterin neben Frau Sophia's Stube. Doch was ist das? Da gleitet es schattenhaft leise über den Hausboden, bis zum entferntesten Winkel, ein Lichtschein flackert auf und erlischt, ein kaum hörbares stampfendes Geräusch — erst hier, dann dort, nun dicht an der Thür des Fremdenzimmers — und dann leises Knistern überall, der Wind fährt durch die offenen Dachfenster, er bläst in die kleinen, sich leicht kräuselnden Rauchsäulen an den vier Ecken des Bodens; jetzt schlägt es hell aus dem Qualm hervor, es züngelt empor, gelbroth, glühend an dem trockenen Holzwerk. Die schattenhaft dunkle Gestalt schlürft mühsam bis zur Treppe, sie kauert auf der obersten Stufe. Plötzlich fährt sie erschreckt zusammen, hell und heller wird es um sie her, erst Flämmchen, nun Flammen lecken am Gebälk hinauf. Hei! — und da vor ihr auf der Treppenstufe, wie das knistert, wie das raucht, und nun? — wieder bläst der Wind über den Boden, hellauf schlagen die Flammen, auf der Treppe brennt es — mit entsetzlicher Schnelligkeit entwickelt sich das Feuer und der Wind thut das Seine dazu. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Zu dem Grubenunglück bei Dewsbury wird weiter gemeldet, daß bis jetzt zehn Bergleute, die sich zur Zeit der Explosion schlagender Wetter in der Thornhill-Zeche befanden, gerettet worden sind. Der Bergmann Sam Woods, dessen Leiche man aufgefunden hat, hatte vor seinem Tode mit Kreide auf seinen Karren die Worte geschrieben: „Liebe Bettie, lebe wohl. Du mußt Dir so gut wie möglich durchzuhelfen suchen. Gott möge uns beistehen." Seinen Namen hatte Woods nicht mehr ausschreiben können. Man fand ihn mit der Kreide in der Hand.

— [Zur Arbeiterbewegung.] Das Blei- und Silberwerk in Ems hat 200 Arbeitern gekündigt, da zufolge des niedrigen Standes des Silberpreises eine Betriebseinschränkung nöthig geworden ist.

— [Schnellste Fahrt.] Der am 7. Juli von Newyork in Queenstown (Irland) um 8 Uhr 29 Minuten Morgens eingetroffene Dampfer „Campania" hat die Fahrt von Amerika in 5 Tagen 19 Stunden und 7 Minuten zurückgelegt. Dieses ist die schnellste jemals vorgekommene Reise. Die „Campania" hat 4 Stunden 48 Minuten weniger gebraucht, als irgend ein Schiff früher.

— [In der elektrischen Ausstellung zu Chicago] zieht der elektrische Lichtthurm die meisten Bewunderer an. Dieser 50 Fuß hohe Thurm wird von einer schlanken Säule mit breiter, runder Kuppel gebildet, die aus 30000 prismatisch geschliffenen Gläsern aller Farben besteht. Die Säule ist mit 6000 elektrischen Glühlichtern über und über bedeckt; das großartige Lichtspiel wurde am treffendsten mit elektrischer Musik verglichen. Während nämlich eine seitwärts sitzende Kapelle einen Walzer spielt, operirt ein im Sockel der Säule befindlicher Elektriker an einem Apparat, der Aehnlichkeit hat mit der Klaviatur einer Orgel. Dadurch wird bewirkt, daß der Farbenwechsel an den Lampen sich im Walzertakt vollzieht, d. h. eine gewisse Farbe erscheint gerade so lange, wie die zur Zeit gespielte Note anhält. Das blitzt und funkelt ununterbrochen, bald an der Spitze, dann wieder am Fuße der Säule.

— [Unnöthige Sorge.] Kranke Dame: „Ich hab solche Angst, Herr Doktor, ich könnte mal lebendig begraben werden!" Arzt: „Nun beruhigen Sie sich nur, soweit ich es verhüten kann, wird es nicht geschehen!"

Hoffe nur fröhlich!
Eingeschlafen im Abendhauch
War der knospende Rosenstrauch —
Und als Morgens er erwacht',
Stand er da in Blüthenpracht.
Friedr. Rückert.

Briefkasten.

G. S. hier. 1) Am Orte besteht eine Dienstboten-Krankenkasse, welche gegen Zahlung eines jährlichen Betrages von 3 Mk. die Kur- und Verpflegung der erkrankten Dienstboten übernimmt. Außerdem sind die Dienstboten berechtigt, der am Orte bestehenden Allgemeinen Ortskrankenkasse als Mitglieder beizutreten. Näheres belieben Sie den Statuten zu entnehmen. 2) An Alters- und Invalidenbeiträgen sind wöchentlich zu entrichten a) für Personen, welche keiner organisirten Krankenkasse angehören und zwar für männliche 20 Pf. und für weibliche 14 Pf. b) für Personen, welche der Allgemeinen Ortskrankenkasse angehören, bei einem durchschnittlichen jährlichen Arbeitsverdienst von 900 Mark 30 Pf., bei 600 Mk. 24 Pf., bei 390 Mk. 20 Pf. und bei 180 Mk. 14 Pf.

H. h. 1) Arbeitgeber, welche während der Sommermonate russisch-polnische Arbeiter beschäftigen, sind verpflichtet, für diese Marken in zureichender Höhe und in vorschriftsmäßiger Beschaffenheit zu verwenden. 2) Daß und wie lange sich russisch-polnische Arbeiter in Preußen aufhalten dürfen, bestimmt der Regierungspräsident und haben die Arbeitgeber dafür zu sorgen, daß diese Arbeiter rechtzeitig in die Heimath zurückkehren. 3) Ohne Genehmigung der Behörden dürfen die russisch-polnischen Arbeiter in festen Dienstverhältnissen nicht beschäftigt werden.

K. F. und O. O. Nach § 30 der Landgemeindeordnung in Verbindung mit § 3 des Gesetzes vom 11. Juli 1822 können zur Deckung der sämmtlichen Gemeindebedürfnisse bei Gehältern von 750 bis 1500 Mk. ausschließlich nicht mehr als 1½ Prozent des gesammten Diensteinkommens gefordert werden. Es beträgt z. B. die Kommunalabgabe bei einem Gesammtdiensteinkommen von 1200 Mk. 18 Mk. Sollten Sie von dem Gemeindevorsteher anders herangezogen werden, so wollen Sie bei demselben Einspruch erheben und gegen den abweisenden Bescheid innerhalb 2 Wochen, von Zustellung des Bescheides gerechnet, Klage beim Kreisausschuß Ihres Kreises anstrengen.

J. K. in Gr. L. Sollten Sie durch die eingelegte Berufung gegen die veranlagte Einkommensteuer eine Ermäßigung erzielen, so ist der Gemeindevorsteher verpflichtet, Sie von dem ermäßigten Einkommensteuersatz zu den Kreis- und Gemeindeabgaben heranzuziehen und entweder die zu viel gezahlten Abgaben zurückzuerstatten, oder auf die noch zu erhebenden Abgaben zu verrechnen. Machen Sie den Gemeindevorsteher auf § 38 Absatz 4 letzten Satz der Landgemeindeordnung vom 3. Juli 1881 aufmerksam.

B. in M. Hat die Gemeinde bezw. der Kreis beschlossen, außer der Gewerbesteuer auch die Betriebssteuer zu den Orts- bezw. Kreisabgaben heranzuziehen, so sind Sie verpflichtet, von der Gewerbe- und Betriebssteuer Abgaben zu entrichten.

H: H. Weiße Glacehandschuhe reinigen Sie, des anhaftenden Geruches wegen, nicht gut mit Benzin. Sie nehmen besser eine Auflösung von Seife in heißer Milch und geben auf je einen halben Liter dieser Lösung ein zu Schnee geschlagenes Eiweiß. Endlich fügen Sie noch ein paar Tropfen Salmiakgeist zu. Sie ziehen die zu reinigenden Handschuhe auf die Hand und putzen mittels eines Wollbäuschchens ꝛc. Die Handschuhe sind im Schatten zu trocknen und bleiben dann weich und geschmeidig.

Wetter-Aussichten [Nachdruck verb.
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

13. Juli. Warm, schwül, meist heiter, wolkig, auffrischender Wind.

14. Juli. Wolkig mit Sonnenschein, Wärme wenig verändert, frischer Wind. Strichweise Gewitterregen.

Berliner Cours-Bericht vom 11. Juli.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 107,70 bez. G. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 101,00et. bez. B. Preußische Consf.-Anl. 4% 107,60 G. Preußische Consf.-Anl. 3½% 101,10 G. Staats-Anleihe 4% 101,70 bz. Staats-Schuldscheine 3½% 100,00 B. Ostpreuß-Provinzial-Obligationen 3½% 96,30 bz. G. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 96,80 G. Ostprß. Pfandb. 3½% 97,70 G. Pommersche Pfandbriefe 3½% 99,40 bz. Posensche Pfandbriefe 4% 102,40 G. Westpreuß. Ritterschaft I. B. 3½% 97,90 bz. Westpr. Rittersch. II. 3½% 97,90 bz. Westpr. neuländ. II. 3½% 97,90 B. Preuß. Rentenbr. 4% 103,40 B. Preuß. Rentenbr. 3½% 98,30 bz. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 180,50 bz. Danzig. Hyp. Pfdbriefe 3½% —,— —. Danzig. Hyp. Pfandbriefe 4%. —,—.

Berliner Produktenmarkt vom 11. Juli.

Weizen loco 152—166 Mk., pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli-August 160—159,50 Mk. bez., September-Oktober 163,75—162,75—163 Mk. bez., Oktober-November 165—164 bis 164,50 Mk. bez., November-Dezember 166,50—165,25—165,50 Mk. bezahlt.

Roggen loco 140—146 Mk. nach Qualität gefordert, guter inländischer 144—145 Mk. ab Bahn bez., Juli-August 145,50 bis 145,25—145,50 Mark bez., September-Oktober 148,75—148 bis 148,25 Mk. bez., Oktober-November 149—148,75—149 Mark bez., November-Dezember 149,50 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 123—170 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 175—190 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreußischer 181—184 Mk.

Erbsen, Kochwaare 152—200 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 140—150 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez

Rüböl loco ohne Faß 47,4 Mk. bez.

Thorn, 11. Juli. Getreidebericht der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert, 130/32pfd. 148/49 Mark, 134/35pfd. 150 Mark. — Roggen matt, 124/25pfd. 128 Mk. — Gerste ohne Handel, Preise nominell, 130/45 Mk. — Hafer sehr knapp, 162/165 Mk.

Bromberg, 11. Juli. Amtl. Handelskammer-Bericht.

Weizen 145—150 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 126—132 Mk., feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität nominell 126 bis 135 Mk., Brau- ohne Handel. — Erbsen Futter- 130—138 Mk. — Hafer nominell 160—170 Mk. — Spiritus 70er 35,50 Mk.

Garnsee.

Sonntag, den 16. d. Mts. findet kein hl. Abendmahl statt. Daniel, Pfr.

Auf Bahnhof Czerwinsk Wpr. ist zu jeder Tageszeit Fuhrwerk und Nachtlogis zu haben. Kruck.

Die verläumderischen Beleidigungen, welche ich einer jungen Dame aus Sagorsch zugefügt habe, erkläre ich hiermit als unwahr und nehme dieselben reuevoll zurück. (2368)

Lemm, Kol. Hilfsjäger, Sagorsch.

Dr. med. Hope
homöopathischer Arzt
in **Hannover**. Sprechstunden: 8 bis 10 Uhr. Auswärts brieflich.

Kasino-Gesellschaft Allenstein
sucht für sofortigen Eintritt einen tüchtigen, verheiratheten (2494

Oeconom.

Derselbe erhält jährlich 500 Mk. baar, freie Wohnung, die Einnahme vom Bier rc. und ca. 500 Mk. aus Wein und Billard. Inventar vorhanden. Caution 500 Mk. Meldungen erb. an Rechtsanwalt Graß, Allenstein.

Butter (386)

v. Dampfmolkereien, Gütern u. Landwirthsch. kaufe stets jedes Quantum zu **höchst. Preisen geg. sofort. Cassa ev. Caution.** Jahresabschluß erwünscht. **A. Holtz, Berlin,** Invalidenstraße 18 Butter-Groß-Handlung, gegründet 1883

Butter

von Gütern und Molkereien bei regelmäßiger Lieferung kauft zu **höchsten Preisen gegen sofortige Casse**
Paul Hiller, Buttergroßhandlung, **Berlin W,** Lützow Ufer 15.

Butter

kauft gegen sofortige Bezahlung, auch auf Jahresschluß (937)
C. Miehe, Berlin
Annenstraße 1a, im eigenen Hause.

Erbsen, Hafer, Heu, Langstroh und Krummstroh
sucht die **Thorner Straßenbahn** zu kaufen und wollen Offerten mit Proben sofort eingereicht werden. (2273)
Thorn, 7. Juli 1893.
Thorner Straßenbahn.

Sofort zu verpachten der (2409)

Obstgarten

Dom. Braunsrode per Hohenkirch.

Der Obstgarten
auf Domaine Schoetzau wird am **Freitag, den 14. d. Mts.** daselbst meistbietend verpachtet. (2465)

Obstnutzung

von ca. 300 Bäumen, sowie Johannis- und Stachelbeeren zu verpachten.
Dom Lowinek per Prust.

Lanolin Toilette-Cream- **Lanolin**
der Lanolinfabrik, Martinikenfelde b. Berlin.
Vorzüglich zur Pflege der Haut und des Teints,
Vorzüglich zur Reinhaltung und Bedeckung wunder Hautstellen und Wunden,
Vorzüglich zur Erhaltung guter Haut besonders **bei kleinen Kindern.**
LANOLIN — Nur echt wenn mit dieser Schutzmarke.
Zu haben in Zinntuben à 40 Pf., in Blechdosen à 20 und 10 Pf.

In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und in der **Löwen-Apotheke** sowie in der Drogerie von **Fritz Kyser,** von Apotheker **Hans Raddatz** von **C. A. Sambo** und von **P. Schirmacher.** In **Bischofswerder** in der Apotheke von **Kossak.** In **Lessen** in der **Butterlin'schen** Apotheke, sowie in **sämmtlichen Apotheken und Drogenhandlungen in Westpreußen.**

---

1 Braupfanne

fast neu, sehr billig zu verkaufen.
Czersk Wpr. Brauerei.

Dr. Spranger'sche Magentropfen helfen sofort bei **Sodbr., Säuren, Migräne, Magenkr., Uebelk., Leibschm., Verschleimung, Aufgetriebensein, Skropheln rc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hartleibigk.,** machen viel **Appetit.** Näheres die Gebrauchsanw. **Zu haben i. d. Apotheken à Fl. 60 Pf.**
Mixtura et decocta ex: Rad. Rhei. Rad. Gent. Rad. Val. Rad. Calam. Crocus hisp. Aloë. Rhiz. Zedoar. Herba Thym. Succus Junip. Sol. Jugl. Flor. Cham rom. Spir. vini. Aqua dest.

Familien-Versorgung.

Alle deutschen Reichs-, Staats- und Communal- rc. Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwälte und Aerzte, sowie auch die bei Gesellschaften und Instituten dauernd thätigen Privat-Beamten, welche für ihre Hinterbliebenen sorgen wollen, werden auf den (3017)

Preußischen Beamten-Verein
Protektor: Se. Majestät der Kaiser
Lebens-, Kapital-, Leibrenten- und Begräbnißgeld-Versicherungs-Anstalt

aufmerksam gemacht.
Versicherungsbestand 98 695 960 Mark. Vermögensbestand 22 938 000 Mark.

Die **Kapital**-Versicherung des Preußischen Beamten-Vereins ist vortheilhafter als die s. g. **Militärdienst**-Versicherung.

Infolge der eigenartigen Organisation (keine bezahlten Agenten) sind die Prämien beim Verein billiger, als bei allen anderen Anstalten. Die Drucksachen desselben geben jede nähere Auskunft und werden auf Anfordern kostenfrei zugesandt von der

Direktion des Preußischen Beamten-Vereins in Hannover.

Ostseebad Rügenwaldermünde.

Vorzüglicher Wellenschlag, gute Strandverhältnisse, Parkanlagen unmittelbar am Strande, billigste Preise. Prospekte und Auskunft ertheilt (2236)
Die Badedirection zu Rügenwalde.

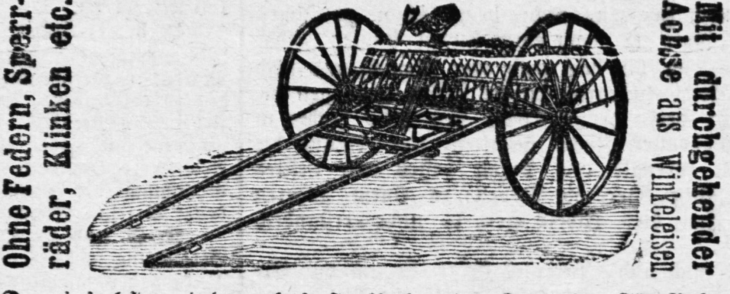
Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede,
empfehlen in solidester Ausführung zu allerbilligsten Preisen

Pferde-Rechen
für die Heu- und Getreide-Ernte.

Neu! **„Matador“** Neu!
Gesetzlich geschützt.

Ohne Federn, Sperrräder, Klinken etc.



Mit durchgehender Achse aus Winkeleisen.

Der einfachste und dauerhafteste Rechen der Jetztzeit. Für Fuß- oder Hand-Entleerung, mit 26, 30 und 34 Zinken.

Tiger-Rechen mit neuesten Verbesserungen,
mit 26, 28, 32 und 36 Zinken.

Heureka-Rechen „Pat. Ventzki“
mit 26, 28 und 32 Zinken.

Puck-Rechen „Pat. Ventzki“
mit 22, 24 und 26 Zinken.

Dieser Rechen ist besonders für kleinere Wirthschaften geeignet.

Ferner:
Heuwende-Maschinen
bewährtester Construktion.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Eigene Geschäftsstellen in **Cöln** am Rh., **Magdeburg, Breslau, Hamburg, Warschau, Bucarest.**

Einrichtung compteter Sagewerke

C. BLUMWE & SOHN BROMBERG-PRINZENTHAL.
SPECIAL-FABRIK für Säge- und Holzbearbeitungs-Maschinen
Ueber 500 Walzengatter geliefert
KATALOGE gratis und franco

Reines Prima
Thomas-Phosphat-Mehl
— feinster Mahlung; ohne jede Beimischung —
Deutsches Superphosphat
in Folge günstigen Abschlusses billig.
Prima Chili-Salpeter, Kainit
offerire unter Gehaltsgarantie.

A. P. Muscate
Landwirthschaftl. Maschinenfabrik
Danzig u. Dirschau.

Postk. dickfleisch. Flundern 2,60, 4 Litr. b. 50 engl. Matjes 3,10, 200 Ia. fette neueste Salzheringe sehr groß. MK. Mk. 6 gegen Nachn.
E. Degener, Fischerei, Swinemünde.

Stroh in jeder Quantität verkäuflich in (2477)
Gut Neudorf.
v. Blanckensee.

E. Plaut, Capstadt, „Cap der guten Hoffnung“

Import ächter, alter Capweine, Medizinalweine ersten Ranges, feinste Frühstücks- und Dessertweine.

Hiermit mache ich die ergebene Mittheilung, daß die Handlung

F. A. J. Jüncke in Danzig und Königsberg i. Pr.

den **Allein-Verkauf** der von mir direkt eingeführten **Capweine für die** Provinzen **West-** und **Ostpreußen** übernommen hat.

Die Preise stellen sich für die ½ Liter-Originalflasche incl. Glas:

Old Cape Sherry, hell, herb, sehr fein	Mk. 1.80
Old Cape Madeira, hell, mild, sehr angenehm	„ 2,—
Dry Constantia purpur halb trocken	„ 2,25
F. C. Pontac purpur, halbsüß, sehr fein	„ 2,50
Pearl Constantia II, golden, süß, aromatisch	„ 2,75
Pearl Constantia I, goldbraun, sehr aromatisch	„ 3,—

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt. Für absolute Naturreinheit wird garantirt. Bei Bezug vom unverzollten Lager in **Hamburg** besondere Anstellungen. (2557)

E. Plaut, Capstadt.

Anfang August d. Js. treffen wir mit (2724)

30 Stück hannover'schen Fohlen

in **Culmsee**

bei dem Gastwirth **Jasinski** am Bahnhof ein. Die Thiere sind in den besten Zuchten angekauft, stammen nur von Königl. Gestüts-Hengsten ab, worüber Deckscheine vorgelegt werden können.

Viol & Ehrke aus Rockstedt bei Ebeleben Thüringen.

NB. Der bestimmte Tag wird noch veröffentlicht werden.

Ueberraschend
ist die wohlthätige und verschönernde Wirkung auf die Haut beim täglichen Gebrauch von (49 R)
Bergmanns Lilienmilchseife
Vorräthig a Stück 50 Pfennig bei **Paul Schirmacher,** Getreidemarkt.

---

22 Schock
5/4" Stamm-Bretter sowie 4/4" St.+Zopf
stehen preiswerth zum Verkauf. (2573)
Labodda Mühle per Gr. Schliewitz.
Schlichting.

Viehverkäufe.

Rappwallach

4jähr., 4z., eleg. Reitpferd, guter Springer, für mittl. Gewicht, steht zu verkaufen, ev. f. e. älteres Reitpferd einzutauschen bei Borck, Nitzwalde.

Goldfuchswallach

Ostpreuße, 6jährig, 4 Zoll, auffallend elegant u. gängig, fehlerfrei, gut und sicher geritten, auch unter Dame gegangen, verkäuflich
Hochzehren bei Garnsee Westpr.

Goldbraune
preußische Stute

12 Jahre alt, bildschönes Exterieur, vorn verbraucht aber sicher im Gange, als Zuchtstute billig zu verkaufen.
Anfragen unter C. H. postl. Thorn 3.

Einige (2700

bayrische Zugochsen

3 und 4 Jahre alt, sind in Browina verkäuflich.

Bockverkauf.

Stark entwickelte, gut gebaute **Oxfordshiredown-Jährlingsböcke,** die Januar-Februar 1892 geboren, sind verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. (8623)

Dom. Richnau verkauft (2691)

100 gemästete Brackschafe und 140 gemästete diesjährige Lämmer.



Der
Bock-Verkauf
aus der
Oxforddown-Stammheerde
Nadrau

hat begonnen und geschieht **freihändig zu festen Preisen.**

Nadrau, Bahnhof Mollehnen, der Cranzer Bahn, Poststation Rudau; Fuhrwerk auf Wunsch in Mollehnen der Laptau. **Gaedeke.**

☛ Auf der landwirthsch. Ausstellung zu Königsberg 1892 ist die Heerde mit nur 1. Preisen ausgezeichnet worden.

---

1 Dunkelfuchswallach

4½jährig, 1,66 gr., sehr schön gebaut, flottes Gangwerk, als leichtes Reit- und Wagenpferd vorzüglich geeignet, verkauft H. Bartel, Schönsee per Podwitz.

---

6 zur Zucht taugliche (2472)

Rambouillet-Böcke

stehen preiswerth wegen Wirthschaftsveränderung zum Verkauf auf dem Ansiedelungsgute **Bukowitz,** Kreis Schwetz, Station Terespol. (2472)



Rambouillet-Stammheerde
Sullnowo

Zuchtrichtung: Edle Kammwolle auf großen tiefen Körpern
Bahnstation: **Schwetz,** ¼ Std., **Laskowitz** ½ Std. Chaussee, Post- und Telegraphenstation: **Schwetz (Weichsel).**
Der XVIII. Bockverkauf
beginnt am
Dienstag, den 1. August cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
zu Preisen von 75 bis 200 Mk. **Bei Konkurrenz tritt Versteigerung ein.**
Die Heerde, vielfach prämiirt, erhielt zwei Mal den **ersten Staatspreis.**

Hampshire-Böcke
zu jeder Zeit verkäuflich zu Preisen von 100 und 120 Mk. (2086)
Bei rechtzeitiger Anmeldung Fuhrwerk an den Bahnhöfen. **F. Rahm.**

Hampshiredown-Heerde
Straschin
(Bahn- und Poststation).

Schwere, schwarzköpfige, englische Fleischschafrasse. Verkauf von 45 hervorragend entwickelten Jährlingsböcken findet am

Freitag, den 14. Juli,
Mittags 12 Uhr,

durch Auktion statt. Gewicht 150 bis 200 Pfd. Minimalpreis 70 Mark und 2 Mark Stallgeld. Auf Anmeldung schicke Fuhrwerk nach den Bahnhöfen Danzig und Praust. **W. Heyer.**

Englische Eberferkel und sprungfähige Bullen

verkauft (1923) **Dom. Hofleben** p. Schönsee.

---

8 Wochen alte, braune, starke

englische Hühnerhunde

Stück 10 Mark, hat abzugeben (2587)
Inspektor. Dom. Hohenkirch Kreis Briesen.

Eine kräftig gebaute (2681)

Ulmer Dogge

1½ Jahr alt, klug, wachsam, nicht bissig, verkauft billigst
Haak, Czerbienschin b. Sobbowitz.

---

2 junge Zugpferde

gewöhnlichen Schlages werden zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 2468 an die Expedition des Geselligen.

Für mäßigen Preis zu kaufen gesucht

Hühnerhund

nicht über 4 Jahre alt (Geschlecht, Farbe, Rasse gleichgiltig. Verlangt wird festes Vorstehen, hasenrein und alles apportiren, auch muß der Hund zur Entenjagd sehr brauchbar sein. Offerten an Dom. Heimsoot Kreis Thorn, zu richten. (2698).